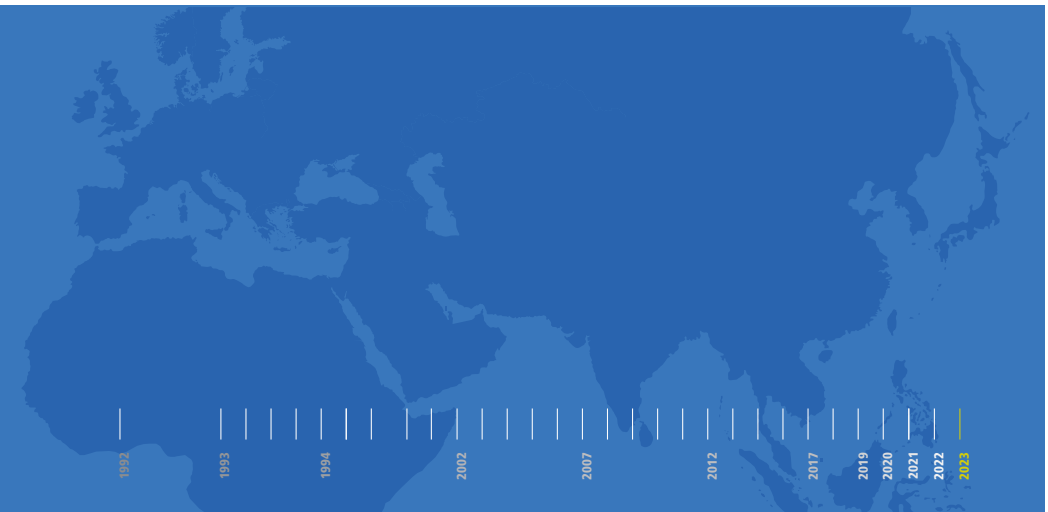


# Publikationen

zur rechtlichen Zusammenarbeit

издаден од  
Бирото за застапување на Република  
Северна Македонија пред ЕСЧП  
и  
Германската фондација за  
меѓународна правна соработка,  
регистир. здруж. (ИРЗ)



Билтен за судската практика на  
Европскиот суд за човекови права  
Издание 1/2023, том 12, година 9

Aktuelle Rechtsprechung des EGMR  
Newsletter 1/2023, 12. Band, 9. Jahrgang



Република Северна Македонија  
Министерство за правда

БИЛТЕН ЗА СУДСКАТА ПРАКТИКА  
НА ЕВРОПСКИОТ СУД ЗА ЧОВЕКОВИ ПРАВА

Издавач: Макавеј Скопје, 2023 година

Превод на македонски јазик (стр. 55-68): Министерство за правда на РСМ

Превод на македонски јазик (стр. 15-54): Наташа Андреевска-Томовска, дипломиран толкувач по германски и англиски јазик при Филолошкиот факултет „Блаже Конески“, Скопје.

Редакциска координација на македонското издание: д-р Штефан Пирнер, адвокат, раководител на проектната област Југоисточна Европа I (Босна и Херцеговина, Црна Гора, Северна Македонија и Србија) и Даница Џонова, В.Д. Директор на Бирото за застапување на РСМ пред ЕСЧП.

Редакциска соработка на македонското издание: д-р Арнд Велер сениор проектен менаџер на проектната област Југоисточна Европа I.

Преводот на овој Билтен на македонски јазик, како и печатењето на оваа публикација се овозможени од страна на Германската фондација за меѓународна правна соработка, рег. здруж. (IRZ).



Билтен за судската практика  
на Европскиот суд за човекови права

издаден од  
Бирото за застапување на Република Северна Македонија пред  
ЕСЧП  
и  
Германската фондација за меѓународна правна соработка,  
рег. здруж. (IRZ)

издание 1/2023, 12. том, 9. година на македонски јазик

~~~~~

Newsletter zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für  
Menschenrechte  
Gemeinsam herausgegeben von der Regierungsvertreterin von  
Nordmazedonien vor dem EGMR  
und der  
Deutschen Stiftung für internationale rechtliche  
Zusammenarbeit e.V. (IRZ)

Ausgabe 1/2023, 12. Band, 9. Jahrgang in mazedonischer Sprache



*Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,*

Sie halten eine neue Ausgabe des bereits im neunten Jahr erscheinenden Newsletters zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg in Händen. Dieser Newsletter ist zur Information von Justizangehörigen, insbesondere Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und -anwälten sowie Behördenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern in Nordmazedonien gedacht. Deshalb berichtet er vor allem über Urteile des Straßburger Gerichts, die für diese von besonderem Interesse sind, also über Entscheidungen, die gegen Nordmazedonien ergangen sind, oder aber, obwohl sie aus Verfahren gegen andere Staaten stammen, sich auf Rechtsfragen beziehen, die in Nordmazedonien große praktische Bedeutung haben.

Herausgegeben wird dieser Newsletter, der in mazedonischer und albanischer Sprache erscheint, gemeinsam von der Regierungsvertreterin von Nordmazedonien und Direktorin des Büros für die Vertretung Nordmazedoniens vor dem EGMR und der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ).

Bei der IRZ handelt es sich um eine seit 1992 bestehende Organisation, die im Auftrag der deutschen Bundesregierung Transformationsstaaten bei den Reformen hin zum Rechtsstaat unterstützt. In der IRZ sind die wichtigsten deutschen Organisationen, die im Bereich des Rechtsstaates und der Justiz tätig sind, zusammengeschlossen. Dazu gehören (in alphabetischer Reihenfolge gemäß ihrer Bezeichnung in deutscher Sprache) der Bund Deutscher Rechtspfleger e.V., der Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen, die Bundesnotarkammer, die Bundesrechtsanwaltskammer, der Deutsche Anwaltverein e.V., die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V., der Deutsche Juristinnenbund e.V., der Deutsche Notarverein e.V., der Deutsche Richterbund e.V. und die Notarkammer Koblenz.

Eine weitere Gruppe von Mitgliedern bilden wirtschaftliche Vereinigungen, wie der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., der Bundesverband deutscher Banken e.V., der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V., der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., der Markenverband e.V., und der Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V.

Hinzu kommen bedeutende Industrieunternehmen wie die Bayer AG sowie eine Anzahl von Einzelpersonen aus Justiz, Politik und Wissenschaft.

In Nordmazedonien ist die IRZ seit dem Jahr 2000 mit Mitteln des deutschen Auswärtigen Amtes (AA) aus dem deutschen Beitrag zum Stabilitätspakt für Südosteuropa tätig. Darüber hinaus wird die Tätigkeit der IRZ allgemein, aber auch in Südosteuropa, durch eine institutionelle Zuwendung des deutschen Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) ermöglicht.

Im Rahmen dieser Tätigkeit spielen die Menschenrechte und die Europäisierung des Rechtes eine besondere Rolle. Außer Gesetzgebungsberatung und Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen arbeitet die IRZ auch auf dem besonders nachhaltigen Feld juristischer Publikationen.

Darüber hinaus werden alle Ausgaben des Newsletters auch auf der Internetseite des Büros für die Vertretung Nordmazedoniens vor dem EGMR unter <http://biroescp.gov.mk> in der Rubrik „Sudska praksa“ (Praktika gjuqësore, Rechtsprechung) zum Herunterladen angeboten. Dort finden sich auch alle anderen Urteile des EGMR gegen Nordmazedonien in mazedonischer Übersetzung.

Durch die elektronische Publikation wird der Newsletter allen Interessierten zugänglich. Die Angehörigen der mazedonischen Justiz erhalten ihn darüber hinaus in Druckform. Die wichtigsten Rechtsprechungen des EGMR sind deshalb mithilfe dieses Newsletters allen Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und -anwälten in Nordmazedonien zeitnah direkt auf ihren eigenen Schreibtischen zugänglich.

Die Herausgeber des Newsletters haben bewusst verschiedene Verbreitungswege gewählt, um einen möglichst großen Adressatenkreis erreichen zu können. Dies deshalb, da die Rechtsprechung des Straßburger EGMR für die Anwendung des jeweiligen nationalen Rechts von erheblicher Bedeutung ist. Außerdem garantiert sie, dass die gemeinsamen Menschenrechtsstandards der im Europarat zusammengeschlossenen Staaten auch in der Praxis tatsächlich eingehalten werden.

Ein so anspruchsvolles und nachhaltiges Unternehmen wie die bereits jahrelange regelmäßige Herausgabe eines aktuellen Newsletters in zwei

Sprachen ist nur durch das Engagement aller Beteiligten, Teamwork und dauerhafte Unterstützung möglich.

Allen voran gilt es dem deutschen Auswärtigen Amt für die finanzielle Unterstützung, ohne die die Publikation, die sie derzeit in Händen halten, nicht entstehen hätte können, zu danken. Ergänzt wird diese Unterstützung aus Berlin durch das Engagement der deutschen Botschaft vor Ort in Skopje, die die Tätigkeit der IRZ aktiv und engagiert begleitet.

Deshalb gilt Frau Botschafterin Petra Drechsler und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle ein herzliches Wort des Dankes. Zu danken haben die Herausgeber auch dem deutschen Bundesministerium der Justiz (BMJ), das die Arbeit der IRZ mit einer institutionellen Zuwendung überhaupt erst ermöglicht.

Besonderen Dank schulden die Herausgeber den Übersetzerinnen und Übersetzern, die sich regelmäßig der nicht leichten Aufgabe stellen, die hier zusammengefassten anspruchsvollen juristischen Texte in die genannten Sprachen zu übertragen.

Des Weiteren ist auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den beteiligten Organisationen an der Erstellung dieses Newsletters mitgewirkt haben, zu danken. Das ist bei der IRZ Dr. Arnd Wöhler, der diese Publikation in Bonn als Senior-Projektmanager betreut hat.

Zuallerletzt ist noch den Leserinnen und Lesern zu danken, die durch ihr bereits seit Jahren anhaltendes Interesse dazu beigetragen haben, dass dieser Newsletter ein Erfolg wurde. Diese Anerkennung ist uns Ansporn, die Herausgabe dieser Publikation auch in Zukunft in der bisherigen Qualität fortzusetzen.

Bonn/Skopje, im Dezember 2023

***Danica Djonova LL.M***

*Kommissarische Direktorin des Büros für die Vertretung Nordmazedoniens vor dem EGMR*

***Rechtsanwalt Dr. Stefan Pürner***

*Leiter des Projektbereichs Südost-europa I (Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien)*





Во своите раце го држете новото издание на билтенот за судската практика на Европскиот суд за човекови права (ЕСЧП) во Стразбур, кој се објавува веќе девета година. Билтенот е наменет за информирање на судските службеници, особено на судиите и јавните обвинители, и вработените во државните институции во Северна Македонија. Затоа тој пред сè известува за пресуди на судот во Стразбур кои се од особен интерес за нив, односно за одлуки донесени против Северна Македонија, но и за такви кои, иако произлегуваат од постапки против други држави, се однесуваат на правни прашања кои имаат големо практично значење во Северна Македонија.

Билтенот, кој излегува на македонски и на албански јазик, се издава заеднички од страна на македонскиот владин застапник и директор на Бирото за застапување на Северна Македонија пред ЕСЧП и Германската фондација за меѓународна правна соработка рег. здруж. (IRZ).

IRZ е организација која постои од 1992 година и по налог на германската Сојузна влада ги поддржува земјите во транзиција при реформирањето во правна држава. Во IRZ се здружени најважните германски организации кои дејствуваат во областа на владеењето на правото и правосудството. Тука спаѓаат (по алфаветски редослед според нивната ознака на германски јазик) - Сојузот на германските судски службеници, рег. здруж. (der Bund Deutscher Rechtspfleger e.V.), Сојузот на германските управни судии (der Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen), Сојузната нотарска комора (die Bundesnotarkammer), Сојузната адвокатска комора (die Bundesrechtsanwaltskammer), Здружението на германските адвокати, рег. здруж. (der Deutsche Anwaltverein e.V.), Германската институција за арбитража, рег. здруж. (die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.), Сојузот на германските правнички, рег. здруж. (der Deutsche Juristinnenbund e.V.), Сојузот на германските нотари, рег. здруж. (der Deutsche Notarverein e.V.), Сојузот на германските судии, рег. здруж. (der Deutsche Richterbund e.V.) и Нотарската комора Кобленц (die Notarkammer Koblenz).

Друга група на членови сочинуваат стопанските здруженија, како што се: Сојузот на германската индустрија, рег. здруж. (der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.), Сојузот на германските банки, рег. здруж. (der Bundesverband deutscher Banken e.V.), Унијата на германските комори за индустрија и трговија, рег. здруж. (der Deutsche Industrieund Handelskammertag

e.V.), Здружението на друштвата за осигурување на Германија, рег. здруж. (der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.), Сојузот за заштита на трговските марки, рег. здруж., (der Markenverband e.V.) и Источниот комитет - Источноевропскиот сојуз на германската економија, рег. здруж. (der Ost-Ausschuss - Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V.). Тука спаѓаат значајни индустриски претпријатија: Баварија АД (Bayer AG), како и бројни поединци од судството, политиката и науката.

Во Северна Македонија IRZ дејствува од 2000 година со средства на Министерството за надворешни работи на СР Германија (AA) од германскиот придонес кон Пактот за стабилност за Југоисточна Европа. Покрај тоа, дејноста на IRZ воопшто, но и во Југоисточна Европа, се овозможува со институционална поддршка на германското Сојузно министерство за правда (BMJ).

Во рамките на оваа дејност особена улога играат човековите права и европеизацијата на правото. Освен на полето на законодавното советување и поддршката при обуката и стручното усовршување на правниците, IRZ исто така работи на особено одржливото поле на правните публикации.

Исто така, сите изданија на билтенот се достапни и на веб-страната на Бирото за застапување на РСМ пред ЕСЧП на <http://biroescp.gov.mk> во рубриката „Судска пракса“ во делот на публикации, каде може да се најдат и сите пресуди на ЕСЧП против Северна Македонија во превод на македонски јазик.

Со објавувањето на електронската верзија, билтенот станува достапен до сите заинтересирани читатели. Покрај тоа, македонските судски службеници го добиваат и во печатена форма. Затоа најважната судска практика на ЕСЧП со помош на овој билтен во најскоро можно време станува достапна до секој судија и јавен обвинител во Северна Македонија директно на неговата работна маса.

Издавачите на билтенот свесно избраа различни начини на дистрибуција за да дојдат до што е можно поголема целна група. Тоа е од причина што судската практика на Европскиот суд за човекови права во Стразбур (ЕСЧП) е од големо значење за примената на соодветното национално право. Исто така, таа гарантира дека заедничките стандарди за човекови права на државите членки на Советот на Европа навистина се почитуваат и во практиката.

Еден толку претенциозен и одржлив потфат како што е повеќегодишното редовно издавање на актуелен билтен на два јазика е можен само со заложба на сите вклучени страни, тимска работа и долготрајна поддршка.

Најнапред благодарноста ја упатуваме до германското Сојузно министерство за надворешни работи за финансиската поддршка, без која не би можела да постои публикацијата што во моментот ја држите во своите раце. Оваа поддршка од Берлин е дополнета со заложбата на Германската амбасада во Скопје, која активно и посветено ја следи дејноста на IRZ. Затоа овде срдечно ѝ се заблагодаруваме на амбасадорката г-ѓа Петра Дрекслер и на нејзините соработници. Издавачите му се заблагодаруваат и на германското Министерство за правда (BMJ), кое пред сè со институционална поддршка, воопшто, ја овозможува работата на IRZ.

Особена благодарност издавачите им должат на преведувачите кои редовно се исправени пред неедноставната задача да ги пренесат на соодветниот јазик претенциозните правни текстови кои се опфатени овде.

Исто така треба да им се заблагодариме и на соработниците и соработничките, кои како дел од вклучените организации учествуваа во изготвувањето на овој билтен. Тоа е во IRZ д-р Арнд Велер.

Најнакрај им се заблагодаруваме на читателите и читателките кои со својот интерес кој трае веќе неколку години придонесоа за тоа овој билтен да биде успешен проект. Ова признание служи како наш поттик и во иднина да го продолжиме издавањето на оваа публикација со досегашниот квалитет.

Бон/Скопје, декември 2023 година

***м-р Даница Џонова***

*В.Д. директор на Бироото за застапување на РСМ пред ЕСЧП*

***Адвокатот г-р Штефан Пирнер***

*Раководител на проектната област Југоисточна Европа I (Босна и Херцеговина, Црна Гора, Северна Македонија и Србија)*



БИЛТЕН ЗА СУДСКАТА ПРАКТИКА  
НА ЕВРОПСКИОТ СУД ЗА ЧОВЕКОВИ ПРАВА

|                                                                                                                          |           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Предговор на издавачите .....                                                                                            | 3         |
| <b>I. ПОНОВИ ПРЕСУДИ НА ЕВРОПСКИОТ СУД ЗА ЧОВЕКОВИ ПРАВА....</b>                                                         | <b>15</b> |
| 1. НИТ С.Р.Л против Република Молдавија [ГСС] - 28470/12, Пресуда од 5.4.2022 [ГСС].....                                 | 15        |
| 2. Дарбо и Камара (Darboe and Camara) против Италија - 5797/17, Пресуда од 21.7.2022г. [Оддел I].....                    | 23        |
| 3. Ј.И. против Хрватска - 35898/16, Пресуда од 8.9.2022 г.[Оддел I] .....                                                | 27        |
| 4. Басу против Германија - 215/19, Пресуда од 18.10.2022г. [Оддел III] .....                                             | 30        |
| 5. У против Франција - 76888/17, Пресуда од 31.1.2023г. [Оддел V] .....                                                  | 34        |
| 6. Халет против Луксембург [ГСС] - 21884/18, Пресуда од 14.2.2023г. [ГСС] .....                                          | 39        |
| 7. С.П. и други против Русија - 36463/11, 11235/13, 35817/13 и други, Пресуда од 2.5.2023г. [Оддел III] .....            | 50        |
| <b>II. ПРЕСУДИ НА ЕВРОПСКИОТ СУД ЗА ЧОВЕКОВИ ПРАВА ПРОТИВ РЕПУБЛИКА СЕВЕРНА МАКЕДОНИЈА .....</b>                         | <b>55</b> |
| 1. Елмазова и други против Северна Македонија Ж.бр. 11811/20 и Ж.бр.13550/20, Пресуда од 13 декември 2022 година.....    | 55        |
| 2. Радика Превози ДОО Љубљана против Северна Македонија, Ж.бр. 52003/18, пресуда од 21 март 2023 година.....             | 59        |
| 3. Димчевска против Северна Македонија Ж.бр. 13919/18, Пресуда од 4 април 2023 година .....                              | 61        |
| 4. Китановска и Барбуловски против Северна Македонија, Ж.бр. 53030/19 и Ж.бр.31378/20, Пресуда од 9 мај 2023 година..... | 64        |
| 5. Доцевска-Божиновска против Северна Македонија Ж.бр. 25190/18, Пресуда 9 мај 2023 година .....                         | 66        |



# I. ПОНОВИ ПРЕСУДИ НА ЕВРОПСКИОТ СУД ЗА ЧОВЕКОВИ ПРАВА

## Член 10

### Член 10 став 1

#### Слобода на изразување

Оправдано одземање на дозволата за емитување на телевизиски канал по повеќекратно и тешко прекршување на законската обврска за обезбедување политичка рамнотежа и плурализам во новинските билтени: нема повреда

#### 1. НИТ С.Р.Л против Република Молдавија [ГСС] - 28470/12, Пресуда од 5.4.2022 [ГСС]

*Факти* – Компанијата-жалител имала телевизиски канал („НИТ“) кој го емитувала на национално ниво од 2004 година. Дозволата за емитување ѝ била одземена од страна на Советот за аудио-визуелна координација („АЦЦ“) во 2012 година, поради повеќекратната неусогласеност со барањето радиодифузерите да обезбедат политичка и социјална рамнотежа и плурализам, како што е наведено во член 7 од домашниот Закон за аудио-визуелни медиумски услуги од 2006 година („Законот“). Конкретно, каналот бил обвинет за политички пристрасни програми, заради тоа што ја фаворизирала Комунистичката партија на Република Молдавија (ПЦРМ – опозициска партија во тоа време) и емитувала вести со искривување на фактите. Компанијата-жалител неуспешно ја обжалילה одлуката на АЦЦ пред националните судови.

*Право*– Член 10: Одземањето на дозволата претставувало мешање во правото на слобода на изразување на компанијата-жалител и било законски пропишано. Релевантното домашно право било доволно јасно формулирано за да се исполнат барањата за прецизност и предвидливост. Молдавскиот систем за издавање дозволи бил во согласност со третата реченица од членот 10 став 1, бидејќи можел да придонесе за квалитетот и урамотеженоста на програмите, што претставувало доволно легитимна цел според третата реченица на членот 10 став 1. Мешањето исто така со-



одветствувало со легитимната цел за заштита на „правата на другите“ според членот 10 став 2. Оттука, Судот мораше да утврди дали мешањето било „неопходно во едно демократско општество“:

(а) *Општи начела: Потребата од развивање на судска пракса за медиумски плурализам*

Постојните стандарди за медиумски плурализам беа развиени главно или исклучиво во контекст на жалби за неоправдано мешање на државата во правата на жалител од членот 10 и кога Судот, *меѓу другото*, се потпираше на принципот на медиумски плурализам при утврдувањето на повреда.

Меѓутоа, во овој случај, во прашање беше другата димензија на медиумскиот плурализам, во смисла на тоа дека компанијата-жалител се пожалила на ограничувањата на нејзината слобода на изразување која се темелела на основите за обезбедување на политички плурализам во медиумите, со цел да се овозможи разновидност во изразувањето на политичко мислење и да се зголеми заштитата на интересите на слободата на говор на другите во аудиовизуелните медиуми. Во овој случај се појави прашањето за постигнување на соодветна рамнотежа помеѓу конкурентните интереси на заедницата за заштита на политичкиот плурализам во медиумите и за почитување на принципот на уредничка слобода.

Друга специфична карактеристика беше нагласувањето на внатрешниот плурализам во релевантната национална правна рамка, односно обврската на радиодифузерите да ги презентираат различните политички ставови на балансиран начин, без да се фаворизира одредена партија или политичко движење. Спротивно на тоа, претходните случаи повеќе се занимаваа со прашања за надворешниот плурализам, што значеше постоење на различни медиуми, секој изразувајќи различно гледиште, и тоа во основа беше постигнато со осигурувањето дека медиумите не се во рацете на малкумина (монопол, дуопол и други позиции на доминација).

Судот во овој поглед појасни дека ниту еден аспект, внатрешен или надворешен плурализам, не треба да се разгледува изолирано еден од друг, туку, напротив, двата аспекта треба да се разгледуваат во комбинација еден со друг. Така, во националниот систем за издавање лиценци, кој вклучува одреден број радиодифузери со национална покриеност, она што може да се смета за недостиг на внатрешен плурализам во програ-

мите што ги нуди еден радиодифузер може да се надомести со постоењето на ефективен надворешен плурализам. Меѓутоа, не беше доволно да се обезбеди постоење на неколку канали. Она што се бараше беше да се гарантира разновидноста на целокупните програмски содржини, одразувајќи ги колку што е можно повеќе различните мислења што се среќаваат во општеството за кое била наменета програмата.

Може да има различни пристапи за постигнување на целокупна разновидност на програмите во европскиот простор. Неколку национални системи за издавање лиценци имале тенденција да се потпираат на разновидноста на гледиштата кои ги имале различните лиценцирани оператори, во комбинација со структурни заштитни мерки и општи обврски за правична покриеност, додека други национални системи барале построги обврски за внатрешен плурализам базирани на содржината. Членот 10 не наметна посебен модел во тој поглед.

Судот понатаму го испитуваше прашањето за привилегираната позиција на слободата на печатот да известува за политички прашања и други прашања од јавен интерес, во таа смисла. Со други зборови, тој разгледуваше дали строгата контрола, која традиционално се применува на какви било ограничувања наметнати од страна на државите договорнички, треба соодветно да го ограничи дискрециското право на државите при одредување на средствата за осигурување на политички плурализам во областа на лиценцирањето на аудиовизуелните медиуми. Во принцип, државите треба да уживаат широко дискрециско право во изборот на средствата кои треба да се употребат за да се обезбеди плурализам во медиумите, а пред сè, слободата која треба да се даде во тој поглед треба да биде поширока од онаа која обично се дава на ограничувањата на изразувањето во врска со прашања од јавен интерес или политичко мислење. Сепак, нивното дискрециско право во тој поглед би било потесно, во зависност од природата и сериозноста на какво било ограничување на уредничката слобода што би можело да го содржи избраното средство.

Во исто време, Судот мораше да се увери дека содржината на релевантните национални правни норми и нивната примена во конкретните околности на даден случај како целина, произвеле ефекти кои се усогласени со гаранциите од членот 10 и биле придружени со делотворни заштитни мерки против произволност и злоупотреба. Правичноста на постапките и процесните гаранции кои биле дадени беа фактори кои во некои

околности може да се земат предвид при оценувањето на пропорционалноста на мешањето во слободата на изразување.

Постоењето на процесни мерки на заштита беше од особена релевантност за испитувањето на пропорционалноста на спорното одземање на дозволата за вршење на радиодифузна дејност на компанијата-жалител: тоа претставувало најстрога казна според релевантните национални законски одредби. Во случаите како овој, строгоста на казната беше фактор кој налагаше повнимателна проверка од страна на Судот и построго ограничена слобода на сопствена процена.

*(б) Примена на постојната регулаторна рамка*

Должноста на радиодифузен сервис, кога емитува програма за политичка партија или движење, да го прави истото и во однос на други политички партии или движења, може да се разгледува од аспект на предусловите за обезбедување засилена заштита на новинарската слобода. Во спорните одредби од Законот не беше наведено дека радиодифузерот бил должен да им обезбеди подеднакво време за емитување на сите политички партии. Тие биле должни да осигурат политичка рамнотежа и плурализам. Се чинеше дека таквото барање можело да биде исполнето со нудење можност за давање коментар или одговор: ова второто беше важен елемент на слободата на изразување и потпаѓаше под опфатот на членот 10.

Политиката на внатрешен плурализам, како што е опфатена во Законот, доби позитивна оценка од страна на експерти на Советот на Европа. Иако таквата политика може да се смета за прилично строга, овој случај се однесуваше на периодот пред Молдавија да премине кон дигитална терестријална телевизија. Во тоа време, бројот на национални фреквенции бил многу ограничен. Покрај тоа, по изборот на ПЦРМ како единствена владејачка партија во 2001 година и ситуацијата со медиумите која следувала, властите имале строга позитивна обврска да воведат законодавство за радиодифузна дејност што ќе гарантира пренос на точни и избалансирани новости и информации кои го одразуваат целокупниот спектар на политички мислења (види *Маноле и други против Молдавија*). Во таа смисла, законодавните избори кои се во основата на усвојувањето на предметните одредби беа внимателно разгледани и беа направени вистински напори на парламентарно ниво за да се постигне правична рамнотежа помеѓу засегнатите спротивставени интереси.

Степенот на надворешен плурализам, поврзан со постоењето на уште четири телевизиски радиодифузери со национална покриеност во тоа време, не беше причина за да се доведе во прашање барањето за почитување на правилата за внатрешен плурализам. Сите радиодифузери, без разлика дали се јавни или приватни, биле подложени на истите правила, кои не се применувале на целата аудиовизуелна содржина на лиценцираните емитувачи на програма, туку само на нивните билтени за вести.

Имплементацијата на спорните барања била надгледувана од страна на АЦЦ, специјализирано тело воспоставено со закон. Законот вклучувал заштитни мерки за да се осигури неговата независност и да се заштити неговото донесување одлуки од непотребно влијание на владата и политички притисоци. Неговите состаноци, извештаи од набљудувањето и одлуки биле достапни за јавноста и на претставиците на радиодифузерите им била дадена можност да присуствуваат и да поднесуваат коментари. Од АЦЦ се барало да ги наведе причините за секоја одлука за изрекување казна, која можела да се обжали пред судовите.

Конечно, практиката на управување со внатрешниот плурализам што ја вовеле молдавските власти се чинеше дека не се разликува значително од онаа на многу други земји-членки на Советот на Европа. Во целина, тужената држава постапила добро во рамките на својата слобода на сопствена процена на начинот на кој ја создала националната правна и административна рамка со цел да се постигне плурализам во аудиовизуелните медиуми.

*(в) Примена на регулаторната рамка во случајот на НИТ*

Судот утврди дека оспорената одлука била поддржана од релевантни и доволни причини:

Санкцијата следела по петдневен процес на мониторинг. Судот не увиде причина да ја доведе во прашање релевантноста или точноста на методологијата на следење што ја користел АЦЦ, ниту пак неговите наоди, кои биле потврдени од националните судови.

АЦЦ утврдил дека: времето посветено на една политичка партија (ПЦРМ) било позитивно или неутрално, додека времето посветено на нејзиниот противник било главно негативно, а лицата, институциите или политичките партии на кои се упатувало или биле спомнати во негативна конотација не добиле платформа за да ги изложат своите гледишта како од-

говор. Новинските билтени содржеле информации кои промовирале еднострано гледиште, понекогаш непоткрепено со докази, и користеле изрази со кои можела да се искриви реалноста, а промовирале и агресивен новинарски јазик.

Во таа смисла, националните власти за отежнувачки фактор го сметале фактот дека во новинските билтени се употребувале многу тешки зборови за да се опише владата, партиите што ја формирале и нивните лидери (споредувајќи еден лидер со „Хитлер“, и нарекувајќи ги сите „криминалци, „бандити“, „преваранти“, „измамници“, „група криминалци“ итн.).

Вистина е дека во членот 10 став 2 имало малку простор за ограничувања на политичкиот говор или на дебатите за прашања од јавен интерес; дека владите морале да бидат предмет на внимателен надзор и од страна на јавното мнение; и дека имало сериозни сомнежи, со оглед на фактот дека релевантните изјави во новинските билтени можеле да се сметаат за поттикнување на насилство, омраза или ксенофобија, или дека тие можеле да влијаат на територијалниот интегритет и националната безбедност на земјата, како што тврдела Владата. Како и да е, имајќи го предвид горенаведеното, како и фактот дека остварувањето на слободата на изразување со себе носи должности и одговорности, тешко може да се каже дека новинското известување било од вид што повикувал на засилена заштита на слободата на печатот според членот 10. Поради тоа, Судот не беше убеден дека преку новинското известување на начинот на кој го правел тоа, НИТ придонел за политички плурализам на каков било значаен начин.

Судот го зеде предвид фактот дека строгоста на оспорената мерка можела негативно да влијае на работењето на компанијата-жалител на начин што ќе има потенцијално „обесхрабрувачки ефект“ врз слободата на изразување на другите лиценцирани радиодифузери во Молдавија. Меѓутоа, во конкретните околности на овој случај, домашните власти постапиле во рамките на нивната слобода на сопствена процена за да постигнат разумен однос на пропорционалност помеѓу засегнатите спротивставени интереси:

Од една страна, одземањето на лиценцата, најтешката од санкциите, довело до прекин на радиодифузните активности на НИТ. Од друга страна, новинските билтени кои биле емитувани на национално ниво, можеле да имаат значително влијание.

Во согласност со Законот, одземањето на лиценцата на НИТ се случило по постепена и непрекината низа санкции за исти или слични видови прекршоци (дванаесет санкции во период од три години: издавање јавно предупредување, повлекување на право на емитување реклами на определено време, изрекување парична казна и потоа суспензија на правото на емитување на одреден период). Се чини дека сериозноста на дејствијата што ѝ се припишуваат на НИТ не се состои само во нејзиното упорно одбивање да се усогласи со барањата за внатрешен плурализам, туку и во природата и насобирањето на прекршоците и нивната тежина гледано како целина. Тоа им дало право на властите да сметаат дека примената на најтешките санкции е оправдана поради непослушноста на компанијата-жалител.

Компанијата-жалител тврдеше дека одземањето на дозволата, како и поголемиот дел од санкциите, биле политички мотивирани: тие биле наметнати по промената на власта, ПЦРМ станала единствената опозициска партија, а НИТ била платформа за нејзина промоција и критика на владините сили. Поради тоа, Судот мораше внимателно да ги испита заштитните мерки против произволност и злоупотреба: Законот содржел детални правила кои се однесувале на структурата на АЦЦ и изборот, именувањето и функционирањето на нејзините членови, со цел да се осигури нејзината независност и да се заштити од непотребно владино влијание. Во односното време, шест од деветте членови на АЦЦ биле именувани пред промената на власта. И покрај тоа што некои политичари од висок профил дале јавни изјави повикувајќи на затворање на каналот, тоа само по себе не можело да се смета како доволно конкретен и силен показател дека АЦЦ не успеал да дејствува независно. Наводите на НИТ биле уредно испитани од судовите. Накратко, не биле изведени никакви конкретни докази во домашната постапка и пред Судот во поткрепа на тврдењето дека АЦЦ се обидел да го попречи НИТ да изрази критички ставови за владата или дека имал некаква друга задна намера.

Од особена важност било тоа што мерката не ја спречила НИТ да користи други средства за емитување на својата програма, вклучително и новински билтени, и не можела да ја спречи компанијата-жалител да продолжи со други активности за генерирање приходи. Па така, таа продолжила да споделува содржини преку својата интернет-страница и каналот YouTube. Исто така, спорната мерка немала трајно дејство: компанијата-

жалител можела повторно да поднесе барање за дозвола за радиодифузна дејност една година по одземањето.

Судот, исто така, ја испитуваше правичноста на постапката и процесните мерки на заштита дадени во овој случај, вклучително: јавната природа на состанокот на кој АЦЦ ја донел својата одлука да ги следи новинските билтени на НИТ, како и застапеноста на НИТ на тој и на претходните состаноци, како и можноста да се свика таквата средба; можноста да се оспори одлуката на АЦЦ пред надлежните судови и да се побара запирање на извршувањето; и наведувањето причини од страна на надлежните судови при отфрлање на барањето на компанијата-жалител за запирање на извршувањето. Таквите процесни мерки на заштита одиграле особено значајна улога во ситуации кога една толку интрузивна мерка како што е одземање на лиценца за емитување имала моментален ефект по нејзиното објавување.

*Заклучок:* нема повреда (четиринаесет гласа наспроти три).

Судот, исто така, со петнаесет гласа „за“ и два „против“ оцени дека немало повреда на членот 1 од Протоколот бр. 1 (контрола на користење имот). Истакнувајќи дека паричните и другите имотни интереси на компанијата-жалител биле доволно земени предвид во релевантната домашна постапка, Судот утврди дека државата, постапувајќи во рамките на својата широка слобода на сопствена процена во оваа област, постигнала правична рамнотежа помеѓу општиот интерес на заедницата и имотните права на компанијата-жалител.

(Види исто така *Маноле и други против Молдавија*, [13936/02](#), 17 септември 2009г., Правно резиме)

**Член 8**  
**Позитивни обврски**  
**Член 8 став 1**  
**Почитување на приватниот живот**

Малолетен барател на азил без придружба сместен во прифатен центар за возрасни, без минимални процесни гаранции во постапката за проценка на возраста: *повреда*

**Член 3**

**Понижувачко постапување**

**Нечовечно постапување**

Сместување на малолетно лице во прифатен центар за возрасни во несоодветни услови повеќе од четири месеци и подложување на постапка за проценка на возраста спротивно на членот 8: *повреда*

**2. Дарбо и Камара (Darboe and Camara) против Италија - [5797/17](#), Пресуда од 21.7.2022г. [Оддел I]**

*Факти* – Жалителот, државјанин на Гвинеја, пристигнал во Италија и побарал азил, тврдејќи дека е малолетно лице без придружба. Тој изјавил дека ја пријавил својата малолетна возраст и намера да поднесе барање за меѓународна заштита веднаш по неговото пристигнување. Меѓутоа, не му биле дадени никакви информации за тоа како да ја поведе односната постапка, ниту било поднесено барање за меѓународна заштита во неговиот случај.

Жалителот првично бил сместен во центар за странски малолетници без придружба, но потоа бил префрлен во прифатен центар за возрасни, за кој тој подоцна тврдел дека бил пренатрупан и немал капацитети и здравствена заштита. Еден месец по префрлањето, на жалителот му бил извршен лекарски преглед (рендгенски преглед на зглобот) за да се утврди неговата возраст, при што е констатирано дека тој е возрасно лице на возраст од осумнаесет години.

Откако по извесно време му помогнале адвокати, жалителот веднаш поднесол барање до домашниот суд за да му биде назначен старател и да



му бидат признаени неговите права заштитени со домашното право како малолетен барател на азил без придружба. Сепак, немало информации за исходот од барањето. По поднесувањето на барањето според Правилото 39, жалителот бил префрлен во центар за малолетници. Неговиот престој во прифатниот центар за возрасни траел повеќе од четири месеци.

*Право– Член 8:*

(а) *Допуштеност* – При утврдувањето дека жалбата на жалителот според членот 8 е прифатлива, Судот сметаше дека возраста на лицето е средство за лична идентификација и дека постапката за проценка на возраста на поединецот којшто тврди дека е малолетник, вклучувајќи ги и нејзините процесни заштитни мерки, била клучна за да се гарантираат сите права кои произлегуваат од статусот на малолетник на некое лице. Судот, исто така, ја нагласи важноста на постапките за проценка на возраста во контекст на миграцијата. Применливоста на домашното, европското и другото меѓународно законодавство за заштита на правата на децата започнала од моментот на идентификувањето како дете. Оттука, утврдувањето дали поединецот е малолетник бил првиот чекор за признавање на неговите/нејзините права и воспоставување на сите неопходни мерки за грижа.

Навистина, доколку малолетник погрешно е идентификуван како возрасно лице, може да се преземат сериозни мерки што ќе ги прекршат неговите/нејзините права.

(б) *Основаност* – Беше соодветно да се пристапи кон случајот од аспект на позитивната обврска на државата според членот 8. Во таа насока, не беше задача на Судот да шпекулира дали жалителот бил малолетник во моментот на неговото пристигнување во Италија, или дали поднел некаков документ за докажување на неговата возраст. Тој ја изјавил својата малолетна возраст во одреден момент по неговото пристигнување и немало индикации дека неговите тврдења дека бил малолетно лице биле неосновани или неразумни. Прашањето беше повеќе околу тоа дали домашните власти ги обезбедиле процесните права кои произлегуваат од статусот на жалителот како малолетно лице без придружба кое бара меѓународна заштита.

Судот го поздравил фактот дека гаранциите воведени од страна на ЕУ и меѓународното право од времето на фактичката состојба обезбедувале и холистичка и мултидисциплинарна постапка за проценка на возраста. Сепак, националната и меѓународната правна рамка кои биле применливи

во времето на фактичката состојба, исто така, покажале општо признавање, во односното време, на потребата од посебна заштита на малолетните мигранти без придружба.

Тоа ги вклучувало заштитните мерки за назначување законски застапник или старател, пристап до адвокат и информирано учество во постапката за проценка на возраста на лицето чија возраст била доведена во прашање:

- Националните власти не успеале веднаш да му обезбедат на жалителот законски старател или застапник. И покрај тоа што тој усно ја изразил својата желба да поднесе барање за меѓународна заштита по неговото пристигнување, не можел да побара да му се додели старател сè до неговиот поднесок до домашниот суд повеќе од шест месеци по неговото пристигнување. Таквиот неуспех го спречил уредно и ефективно да поднесе барање за азил;

- Рендгенскиот преглед на зглобот на жалителот бил извршен без никакви информации за видот на постапката за проценка на возраста на која тој бил подложен и за можните последици. Релевантниот медицински извештај, во кој не била наведена никаква маргина на грешка, не му бил доставен. Освен тоа, не била донесена ниту една судска одлука или административна мерка со која се заклучувало дека жалителот бил полнолетен, што оневозможувало да поднесе жалба;

- Понатаму, на жалителот не му биле дадени никакви информации во врска со исходот од неговото барање до домашниот суд за да му биде назначен старател и да му се признаат неговите права како малолетен барател на азил без придружба.

Севкупно, италијанските власти не го примениле принципот на претпоставка на малолетна возраст, кој бил елемент својствен на заштитата на правото на почитување на приватниот живот на странско лице без придружба кое се изјаснило дека е малолетно лице. Иако проценката на возраста на поединецот би можела да биде неопходен чекор во случај на сомневање за неговата малолетност, тој принцип подразбирал дека доволно процесни гаранции требало да ја придружуваат релевантната постапка. Жалителот немал корист од минималните процесни гаранции, а неговото сместување во прифатен центар за возрасни лица повеќе од четири месеци сигурно влијаело на неговото право на личен развој, како и воспоставувањето и развивањето односи со други лица. Тоа можело да се

избегне ако бил сместен во специјализиран центар или кај згрижувачки родители – мерки кои се поповолни за најдобриот интерес на детето.

*Заклучок: повреда (едногласно).*

*Член 3:* По пристигнувањето на жалителот, прифатниот центар за возрасни бил пренатрупан, со недоволен број на персонал и тешкотии во пристапот до здравствена грижа. Дополнително, имало голем број околности кои сами по себе биле проблематични во однос на ранливоста на жалителот: и покрај тоа што жалителот се декларирал како малолетник, тој бил сместен во прифатен центар за возрасни; додека бил таму, бил предмет на постапка за проценка на возраста спроведена со повреда на членот 8; и тогаш бил сметан за возрасно лице и држен таму повеќе од четири месеци. Судот внимателно го разгледа фактот дека предметниот прифатен центар бил пренаменет од поранешен воен објект заради справување со феноменот на масовна миграција. Бројот на малолетници без придружба кои пристигнувале во Италија драстично се зголемил во периодот во кој се случиле фактичките околности на случајот. Меѓутоа, тешкотиите што произлегувале од зголемениот прилив на мигранти и баратели на азил од надворешните граници на ЕУ не ги ослободиле земјите-членки на Советот на Европа од нивните обврски според членот 3, кој е со апсолутен карактер.

*Заклучок: повреда (едногласно).*

Судот, исто така, едногласно, одлучи дека има повреда на членот 13 во врска со членовите 3 и 8, поради тоа што немало ефективни правни средства според домашното право со кои би се поднеле жалбите на жалителот.

Член 41: 7.500 евра за жалителот за нематеријална штета.

## Член 3

### Ефикасна истрага

Неуспехот ефикасно да се истражат наводните смртни закани врз ранлива жртва на силување од страна на нејзиниот насилник и татко, спротивно на домашното право: повреда

#### 3. Ј.И. против Хрватска - [35898/16](#), Пресуда од 8.9.2022 г.[Оддел I]

*Факти* – Таткото на жалителката, Б.С., бил осуден на казна затвор затоа што во повеќе наврати сторил кривични дела на силување и инцест против неа. Во текот на неговото отсуство од затвор, наводно преку нивните роднини се заканувал дека ќе ја убие жалителката. Жалителката во неколку наврати се обратила до полицијата, вклучително и откако го видела Б.С. на една автобуска станица. Полицијата интервенирала на лице место, но не било преземено понатамошно дејствие. Жалителката се пожалила на однесувањето на полицијата, што на крајот резултирало со неуспешна внатрешна истрага на Министерството за внатрешни работи, и поднела жалба до Уставниот суд, но без успех.

*Право* – Член 3:

(а) *Дали жалителката била подложена на постапување спротивно на членот 3* – Жалителката била многу истрауматизирана млада жена од ромско потекло, која претрпела претходно физичко страдање и прекумерна психолошка траума. Судот не се сомневаше дека нејзиниот страв од понатамошна злоупотреба и одмазда од страна на Б.С., кој произлегол од индиректната закана по нејзиниот живот која ја добила, бил искрен и интензивен. Со оглед на тоа дека преживеаната траума кај неа предизвикала анксиозност и чувство на немоќ кои таа ги искусила во дадените околности, Судот заклучи дека таа претрпела нечовечно постапување во смисла на членот 3.

(б) *Дали властите ги исполниле своите обврски според членот 3* – Жалителката ја контактирала полицијата во три одделни наврати, известувајќи ја за сериозната закана од страна на Б.С. Иако властите биле должни да ги истражат наводите за сериозна закана по животот на жалителката, во ниедна од тие прилики тие не повеле соодветна кривична истрага, нешто кое биле обврзани да го сторат според домашното право:

- Судот не можеше да заклучи дали жалителката јасно навела дека Б.С. упатил сериозни закани по нејзиниот живот за време на првиот контакт, кога повикала итна помош.

- Во друга прилика, кога полицијата интервенирала на автобуската станица, во релевантниот полициски извештај било јасно наведено дека жалителката им рекла дека Б.С. се заканувал дека ќе ја убие. Според домашното право, за кривична пријава не била потребна посебна форма - таа можела да се поднесе усно или писмено. Полицијата била обврзана со закон да спроведе кривична истрага секогаш кога ќе дознае за наводи дека е можно да се изврши кривично дело кое се гони *по службена должност*. Бидејќи сериозна закана од страна на член на семејството е кривично дело кое треба да се гони *по службена должност*, полицијата барем во тој момент требало да започне кривична истрага во врска со наводите на жалителката. Полицијата исто така била должна да го извести надлежното Државно обвинителство за резултатите од своите кривични истраги за предметот. Покрај тоа, дури и ако властите заклучиле дека наводите на жалителката се однесуваат на кривично дело кое се гони со приватна тужба или дека делата кои биле наведени во жалбата немале обележја на кривично дело, полицијата требало соодветно да го извести обвинителството.

- Жалителката трет пат ја контактирала полицијата по пат на писмо кое го напишал нејзиниот адвокат, жалејќи се на нереагирањето на полицијата на нејзината загриженост и барајќи од неа да преземе соодветни мерки за заштита на нејзиниот физички интегритет. Жалителката изрично барала нејзината жалба за наводната сериозна закана од страна на Б.С. да биде проследена до надлежното државно обвинителство. Тоа никогаш не било сторено, а наместо тоа нејзиното писмо било сфатено како обична поплака во врска со работата на полицијата, што резултирала со интерна истрага.

Наводите на жалителката дека горенаведеното однесување на полицијата било резултат на нејзиното ромско етничко потекло не биле поткрепени. Сепак, во случај како што е овој, каде што властите биле свесни за посебната ранливост на жалителката поради нејзиниот пол, етничко потекло и трауми од минатото, тие требало да реагираат брзо и ефикасно на нејзините кривични пријави за да ја заштитат не само од остварувањето на таа закана, туку и од заплашување, одмазда и повторна виктимизација.

Иако отсуството од затвор на Б.С. на крајот било прекинато и тој бил протеран од Хрватска веднаш по неговото пуштање на слобода, не може да се занемари фактот дека полицијата никогаш не започнала кривична истрага, а камоли сериозна истрага за наводите на жалителката, пред барањето да биде доставено до тужената влада. Исто така, властите никогаш не направиле сериозни обиди за сеопфатно согледување случајот на жалителката како целина, вклучувајќи го и семејното насилство на кое таа претходно била изложена, како што се барало во овој тип на случаи.

Оттука, властите не успеале ефикасно да ги истражат наводите на особено ранлива жртва на силување за сериозни закани по нејзиниот живот.

*Заклучок:* повреда (шест гласа наспроти еден).

Член 41: 12.000 евра во однос на нематеријална штета.

(Види исто така и *Володина против Русија* [41261/17](#), 9 јули 2019г., [Правно резиме](#); *Туникова и други против Русија*, [55974/16](#) и други, 14 декември 2021г., [Правно резиме](#))

.....

## Член 14

### Дискриминација

Недостиг од независна ефективна истрага за спорни наводи за расно профилирање од страна на полицијата при проверка на идентитетот во воз: повреда

#### 4. Басу против Германија - [215/19](#), Пресуда од 18.10.2022г. [Оддел III]

*Факти* – Во јули 2012 година, двајца полициски службеници извршиле проверка на идентитетот на жалителот, германски државјанин со индиско потекло, и неговата ќерка, во воз кој штотуку ја поминал границата од Чешката Република кон Германија. Жалителот ги прашал полицајците зошто бил проверен, а тие рекле дека се работи за случајна проверка. Едниот од нив подоцна додал дека во тој воз често се шверцувале цигари, но потврдил дека немало никакво конкретно сомневање во однос на жалителот во овој поглед. Управните судови одбиле да ја испитаат основаноста на жалбата на жалителот дека бил третиран на дискриминаторски начин со проверката на идентитетот.

*Право* – Членот 14 разгледуван во врска со член 8:

(а) *Применливост* – Не секоја проверка на идентитетот на лице кое припаѓа на етничко малцинство го достигнала потребниот праг на сериозност за да потпадне во полето на примена на правото на почитување на приватниот живот на тоа лице. Овој праг беше постигнат само ако засегнатото лице имало основано тврдење дека тој или таа можеби е таргетиран/-а поради специфични физички или етнички карактеристики. Такво основано тврдење би можело да постои особено кога засегнатото лице би навело дека тој или таа (или лица кои имаат исти карактеристики) биле единствените лица подложени на проверка и кога немало други очигледни причини за проверката или кога било какви објаснувања од страна на службениците кои ја спровеле проверката откривале конкретни физички или етнички мотиви за проверката. Во таа смисла, јавниот карактер на проверката може да влијае на угледот и самопочитта на една личност.

Жалителот бил подложен на проверка на идентитетот од страна на полицијата јавно, во воз. Според неговиот поднесок, проверката била извршена само поради неговата темна боја на кожа, а со тоа на расна основа. Тој го поткрепил таквото тврдење со забелешката дека од лицата присутни

во различните одделели на вагонот, тој и неговата ќерка биле единствени-те лица со темна боја на кожата и единствените лица кои биле подложени на проверка. Понатаму, објаснувањата дадени од страна на полицискиот службеник кој ја извршил проверката не откриле никакви други објективни причини за таргетирање на жалителот. Според тоа, Судот не можеше да се согласи со аргументот на Владата дека во тие околности, не постоело спорно тврдење дека жалителот бил таргетиран врз основа на специфични физички или етнички карактеристики. Покрај тоа, жалителот тврдел дека проверката на идентитетот под тие услови имала сериозни негативни последици врз неговиот приватен живот, бидејќи се чувствувал толку стигматизиран и понижен што престанал да патува со воз неколку месеци.

Жалителот го поткрепил своето тврдење дека проверката на идентитетот од страна на полицијата под овие посебни околности имала доволно сериозни последици врз неговото право на почитување на неговиот приватен живот. Оттука, проверката на идентитетот за која станува збор спаѓала во полето на примена на членот 8. Според тоа, членот 14 бил применлив.

*Заклучок:* Членот 14 разгледуван во врска со членот 8 е применлив.

(б) *Основаност* – Општо земено, обврските за спроведување истрага служеле за да се осигури одговорноста на соодветни кривични, граѓански, административни и професионални начини. Во таа смисла, државата уживала слобода на сопствена процена при одредување на начинот на кој требало да го организира својот систем за да осигури усогласеност со Конвенцијата (*Ф.О. против Хрватска*). Судот претходно ја призна обврската за истрага во контекст на членот 8 во одредени околности во однос на дејствија на приватни лица. Освен тоа, Судот не ја исклучи можноста позитивната обврска на државата во согласност со членот 8 за заштита на интегритетот на поединецот да се прошири на прашања поврзани со ефикасноста на истрагата. Тој утврди дека обврската за истрага уште помалку треба да биде исклучена во контекст на членот 8 во врска со дејствијата на државните службеници доколку жалителот изнел основано тврдење дека бил мета заради специфични физички или етнички карактеристики.

Обврската на властите да ги истражат можните расистички ставови може да биде имплицитно содржана во нивните одговорности според членот 14 во одредени околности. Во контекст на наводните повреди на членот 14 разгледувани во врска со членот 3, државните власти имале обврс-



ка да ги преземат сите разумни мерки за да утврдат дали имало расистички мотиви и да утврдат дали етничката омраза или предрасуди можеле да имаат улога во настаните. Властите морале да сторат сè што било разумно во тие околности за да ги приберат и обезбедат доказите, да ги истражат сите практични средства за откривање на вистината и да донесат целосно образложени, непристрасни и објективни одлуки, без да се испуштат сомнителни факти кои би можеле да бидат показатели за расно мотивирано насилство. За една истрага да биде ефикасна, институциите и лицата одговорни за нејзиното спроведување морале да бидат независни од оние кои биле цел на истата. Ова не значело само недостиг на каква било хиерархиска или институционална поврзаност, туку и практична независност. Одговорностите на властите според членот 14 да осигурат почитување на некоја фундаментална вредност без дискриминација, исто така, може да влезат во игра кога можни расистички ставови што доведуваат до стигматизирање на засегнати лица претставуваат проблем во смисла на членот 8.

Во контекст на основаните наводи за расна дискриминација, расната дискриминација која е забранета со членот 14 беше особено сериозен вид на дискриминација и, со оглед на нејзините опасни последици, бараше од властите посебна внимателност и енергична реакција. Во оваа смисла, Судот се осврна и на наодот на Европската комисија против расизмот и нетолеранцијата (ECRI) дека расното профилирање, особено, резултирало со стигматизирање и отуѓување на лицата засегнати од него.

Во контекст на горенаведените елементи, штом постоело основано тврдење дека засегнатото лице можеби било таргетирано врз основа на расни карактеристики и таквите дејствија, под условите наведени погоре, спаѓале во полето на примена на членот 8, должноста на властите да го истражат постоењето на можна поврзаност меѓу расистичките ставови и дејствието на државниот службеник требало да се смета како имплицитно содржана во нивните одговорности според членот 14, исто така, кога таа се испитува во врска со членот 8. Ова било од суштинско значење со цел заштитата од расна дискриминација да не стане теоретска и илузорна во контекст на ненасилни дејствија што треба да се испитаат според членот 8, да се обезбеди заштита од стигматизација на засегнатите лица и да се спречи ширење на ксенофобични ставови.

Според поднесокот на Владата, повисоката полициска служба на Сојузната полициска дирекција, за која работел полицаецот кој ја вршел проверката, спровела внатрешна истрага за инцидентот. Меѓутоа, со оглед на хиерархиските и институционалните врски помеѓу истражниот орган и јавниот службеник кој го извршил предметното дело, истрагата не може да се смета за независна.

Што се однесува до постапката пред управните судови, тие судови одбиле да ја испитаат основаноста на жалбата на жалителот дека бил третиран на дискриминарачки начин со проверката на идентитетот. И покрај основаното тврдење дека жалителот можеби бил жртва на расно профилирање, тие не ги собрале потребните докази и, пред сè, не ги сослушале сведоците кои биле присутни за време на проверката на идентитетот. Тие ја отфрлиле тужбата на жалителот поради формални причини, сметајќи дека тој немал легитимен интерес за одлучување во врска со законитоста на проверката на неговиот идентитет.

Во овие околности, државните органи не ја исполниле својата должност да ги преземат сите разумни мерки за да утврдат преку независен орган дали дискриминацискиот став играл улога во проверката на идентитетот, и со тоа не успеале да спроведат ефикасна истрага во врска со ова. Поради тоа, Судот не беше во можност да утврди дали жалителот бил подложен на проверка на идентитетот поради неговото етничко потекло.

*Заклучок: повреда (едногласно).*

Член 41: нема надомест (во отсуство на какво било барање за правичен надомест).

(Види исто така *Гилан и Квинтон против Обединетото кралство*, [4158/05](#), 12 јануари 2010г., [Правно резиме](#); *Денисов против Украина* [ГСС], [76639/11](#), 25 септември 2018г., [Правно резиме](#); *Володина против Русија*, [41261/17](#), 9 јули 2019г., [Правно резиме](#); *Виг против Унгарија*, [59648/13](#), 14 јануари 2021г.; *Ф.О. против Хрватска*, [29555/13](#), 22 април 2021г., [Правно резиме](#); *Туникова и друг против Русија*, [559-74/16](#) и други, 14 декември 2021г., [Правно резиме](#); *У и други против Бугарија*, [9077/18](#), 22 март 2022г., [Правно резиме](#); *Мухамед против Шпанија*, [34085/17](#), 18 октомври 2022г., [Правно резиме](#))

.....

**Член 8**  
**Член 8, став 1**  
**Почитување на приватниот живот**

Одбивањето на националните власти да го заменат терминот „маж“ со „лице со неутрален пол“ или „интерсексуално/интерполово лице“ во изводот на родените на интерсексуална личност: нема повреда

**5. У против Франција - [76888/17](#), Пресуда од 31.1.2023г. [Оддел V]**

*Факти* – Жалителот, чиј извод од матичната книга на родените укажува на тоа дека е „маж“, е биолошки интерсексуална личност од раѓање, како што е потврдено со лекарски уверенија. Тој нема ниту тестиси ниту јајници, неговото тело никогаш не произвело полови хормони, па тој не развил ниту машки ниту женски карактеристики. Со оглед на тоа што „административно му бил доделен“ машкиот пол, кога почнал да боледува од остеопороза, четириесет години му препишувале хормонски третман наменет за мажи, кој вештачки го променил неговиот изглед (му пораснала брада и гласот му се задебелил).

Во јануари 2015 година тој побарал од јавниот обвинител на окружниот трибунал (*tribunal de grande instance*) да поднесе барање до претседателот на тој суд да нареди терминот „маж“ на неговиот извод од матичната книга на родените да се замени со терминот „лице со неутрален пол“ или, доколку тоа не било можно, со зборот „интерсексуално/интерполово лице“. Во август 2015 година претседателот на окружниот трибунал донел одлука во корист на жалителот. Апелациониот суд ја поништил таа одлука во март 2016 година. Потоа, во мај 2017 година, Касацискиот суд ја отфрлил ревизијата поднесена од жалителот.

*Право* – Член 8: Беше утврдено дека жалителот е интерсексуална личност бидејќи биолошки тој не спаѓал ниту во категоријата „маж“ ниту „жена“, како што е утврдено врз основа на дефинициите на Националниот совет за етика во неговото Мислење бр. 132, мислењето на апелациониот суд и поднесените медицински уверенија. Така, постоело несовпаѓање помеѓу неговиот биолошки идентитет, за кој побарал признавање, и неговиот правен идентитет.

Во однос на применливоста на членот 8, личниот идентитет – чиј родов идентитет беше една компонента – влегуваше во опсегот на правото на почитување на приватниот живот предвидено со таа одредба (види *X и Y против Романија*; *Y.T. против Бугарија*; *A.P., Garçon и Nicot против Франција*).

Единственото прашање кое се појавува во оваа жалба, кое не се однесува на прашањето за полово самоопределување, е прашањето за последиците во однос на правото на почитување на приватниот живот, утврдено со членот 8 од Конвенцијата, за доделувањето на машкиот или женскиот пол на поединец кој, со оглед на тоа што биолошки е интерсексуален, не спаѓа во ниту една од овие категории.

(а) *Дали случајот се однесувал на негативна или позитивна обврска* – Беше соодветно да се пристапи кон овој случај од перспектива на позитивна обврска: жалбата на жалителот се однесуваше на наводен недостаток во француското право што довело до ситуација со која се нарушува неговото право на приватен живот. Судот го следеше овој пристап во неколку случаи во врска со родовиот идентитет на трансродовите лица (види *X и Y против Романија*; *Y.T. против Бугарија*; *C.B. против Италија*; *A.P., Garçon и Nicot против Франција*, *Хамалаинен против Финска* [ГСС]; *Христин Гудвин против Обединетото Кралство* [ГСС]; и *Шефилд и Хорсхам против Обединетото Кралство* [ГСС]).

(б) *Националната слобода на сопствена процена* – Суштинскиот аспект на интимниот идентитет на поединците беше клучен во овој случај, во кој се однесуваше на родовиот идентитет. Поимот за лична автономија беше важен принцип кој лежеше во основата на толкувањето на гаранциите предвидени со членот 8, а правото на родов идентитет и личен развој беше основен аспект на правото на почитување на приватниот живот. Тие фактори беа во корист на малата слобода на сопствена проценка (види *A.P., Garçon and Nicot против Франција*).

Како и да е, спорните прашања се однесуваа на актуелно прашање кое беше отворено за дискусија, па дури и контроверзии, и за кое мислењето во едно демократско општество може да се разликува во голема мера. Понатаму, мнозинството од триесет и седумте земји-членки (не вклучувајќи ја Франција) обезбедија спецификација на родот во изводите од матичната книга на родените или документите за лична идентификација, без можност да се наведе родова референца освен „маж“ или „жена“. Иако се чинеше дека прашањето за признавање на статусот на небинарен род неодамна

беше проучуван или се проучуваше во одредени земји, се чини дека во моментот нема европски консензус за ова прашање.

Покрај тоа, во прашање беа јавни интереси кои спаѓаа во опсегот на општ интерес: заштита на принципот на неутуѓивост на граѓанскиот статус, зачувување на доследноста и веродостојноста на матичната евиденција за граѓанскиот статус, како и, општо, обезбедување на правна сигурност.

Така, тужената држава уживала голема слобода на сопствена проценка при спроведувањето на нејзината позитивна обврска да му осигури на жалителот ефективно почитување на неговиот приватен живот.

(в) *Балансирање на соодветните интереси* – Несовпаѓањето помеѓу биолошкиот идентитет и правниот идентитет на жалителот било толку големо што му предизвикало страдање и анксиозност.

Апелациониот суд истакнал дека доделувањето на машки или женски пол на новородено дете кое покажува биолошка полова двосмисленост, во спротивност со медицинските наоди дека полот не може недвосмислено да се утврди, ризикувало да создаде конфликт помеѓу таа одлука и половиот идентитет на поединецот како што се доживува кога лицето е возрасно. Правичната рамнотежа што ја налага членот 8 значеше дека на таквите лица треба да им се даде можност или да се осигури дека во нивниот граѓански статус нема да се споменува ниту една родова категорија, или дека полот што им бил доделен може да се промени - но само онаму каде што е назначено дека полот „не одговара на нивниот физички изглед и нивното социјално однесување“. Од таа причина, апелациониот суд го одбил барањето на жалителот, со образложение дека овој последен услов не бил исполнет, со оглед на тоа дека неговиот физички изглед бил машки, дека се оженил и дека тој и неговата сопруга посвоиле дете. Касациониот суд потврдил дека, поради таа причина, повредата на неговото право на почитување на приватниот живот не била несразмерна со легитимната цел која се следела.

Судот не можеше да го прифати ова образложение, бидејќи тоа значеше давање предност на физичкиот и социјалниот изглед пред биолошката интерсексуална реалност на жалителот. Тоа произлегуваше од мешање помеѓу концептот на идентитет и концептот на изглед, иако како елемент на приватниот живот, идентитетот на еден поединец не може да се сведе на изгледот кој оваа личност го поседува според мислењето на други лица.

Тоа исто така била занемарена реалноста за животното искуство на жалителот. Бидејќи од раѓање бил сметан за припадник на машкиот пол и како

резултат на тоа бил социјално идентификуван како таков, тој немал друга опција освен да „се преправа дека е маж“ и неговата делумна и доцна вирилизација (развој на машки карактеристики) не била резултат на неговиот сопствен избор, туку произлегла од хормоналната терапија која ја примил за неговата остеопороза.

Сепак, националните судови во целост признале дека фактот на доделување на машки или женски пол на лица кои се биолошки интерсексуални, како што е жалителот, влијае врз нивното право на почитување на приватниот живот. Сепак, тие исто така ја земале предвид важноста на предметните прашања од јавен интерес. Во врска со ова, аргументите изнесени од националните власти, засновани на почитување на принципот на неутуѓивоста на граѓанскиот статус и на потребата да се зачува доследноста и веродостојноста на матичната евиденција за граѓанскиот статус и на социјалните и правните мерки во Франција, биле релевантни. Покрај тоа, според Касациониот суд, судското признавање на „неутрален“ пол би имало далекусежни последици за правилата на француското право кое е изградено врз основа на бинарен родов систем, и би значело повеќе координирачки законодавни измени. Во информативниот извештај на францускиот Сенат се посочува дека таквото признавање би имало далекусежни правни последици за законодавството кое го регулира семејното право, правниот однос родител-дете, потомството и еднаквоста помеѓу мажите и жените, и заклучи дека, иако е од суштинско значење да се обезбеди интерсексуалните лица да го уживаат правото на почитување на приватниот живот, секоја реформа на нивниот правен статус ќе мора да биде претходно внимателно обмислена.

Апелациониот суд, исто така, заклучил дека прифаќањето на барањето на жалителот би било еднакво на признавање на постоењето на друга родова категорија, а со тоа и на вршење на нормативна функција, што во принцип било прашање на законодавецот, а не на судството. Така, почитувањето на принципот на поделба на власта, без кој не постои демократија, беше клучно во размислувањата на домашните судови.

И од Судот исто така се бараше да покаже воздржаност во овој случај. Жалителот изјави дека тој не барал да се предвиди општо право на признавање на трет пол, туку само исправка на неговиот граѓански статус за да ја одрази реалноста на неговиот идентитет.

Сепак, доколку Судот го прифати неговото барање и констатира дека одбивањето да се вметне терминот „лице со неутрален пол“ или „интерсексуално/интерполово лице“ во неговиот извод од матичната книга на родените наместо „маж“ претставувало повреда на членот 8, а тоа нужно би значело дека тужената држава била должна, за да ги исполни своите обврски од членот 46 од Конвенцијата, соодветно да го измени своето национално законодавство. Сепак, посебна тежина мораше да се даде на улогата на домашните креатори на политика за општи политички прашања за кои мислењата можеле разумно да се разликуваат во рамките на едно демократско општество. Ова беше особено вистинито кога, како во овој случај, прашањето е такво за кое општеството би требало да направи избор (види *S.A.S. против Франција* [ГСС]).

Особено во отсуство на европски консензус во оваа област, беше соодветно да ѝ се препушти на тужената држава да утврди со која брзина и до кој степен може да ги исполни барањата на интерсексуалните лица, како што е жалителот, во однос на граѓанскиот статус, земајќи ја предвид тешката ситуација во која се нашле во однос на нивното право на почитување на приватниот живот, а особено несовапањето меѓу правната положба и нивната биолошка реалност.

Во контекст на горенаведените размислувања, и имајќи ја предвид слободата на сопствена проценка што ја уживала, тужената држава не ја повредила својата позитивна обврска да обезбеди ефективно почитување на приватниот живот на жалителот.

*Заклучок:* нема повреда (шест гласа наспроти еден).

(Види исто така *Шефилд и Хорсхам против Обединетото Кралство* [ГСС], [22985/93](#) и [23390/94](#), 30 јули 1998г., [Правно резиме](#); *Христине Гудвин против Обединетото Кралство* [ГСС], [28957/95](#), 11 јули 2002г., [Правно резиме](#); *С.А.С. против Франција* [ГСС], [43835/11](#), 1 јули 2014г., [Правно резиме](#); *Хамалаинен против Финска* [ГСС], [37359/09](#), 16 јули 2014г., [Правно резиме](#); *А.Р., Garçon and Nicot против Франција*, [79885/12](#) и други, 6 април 2017г., [Правно резиме](#); *С.В. против Италија*, [55216/08](#), 11 октомври 2018г., [Правно резиме](#); *У.Т. против Бугарија*, [41701/16](#), 9 јули 2020г., [Правно резиме](#); *Х и У против Романија*, [2145/16](#), 19 јануари 2021г., [Правно резиме](#))

**Член 10**  
**Член 10, став 1**  
**Слобода на изразување**  
**Слобода на споделување информации**

Кривична казна од 1.000 евра за откривање на доверливи документи на медиумите од страна на работодавач од приватниот сектор во врска со даночните практики на мултинационални компании („Луксликс“): повреда

**6. Халет против Луксембург [ГСС] - [21884/18](#), Пресуда од 14.2.2023г. [ГСС]**

*Факти* – Жалителот бил вработен во компанијата PricewaterhouseCoopers (PwC), која обезбедува услуги на ревизија, даночни совети и деловен менаџмент. Дејноста на „PwC“ се состои пред сè од подготовка на даночни пријави во име и за сметка на своите клиенти и поднесување барања до даночната управа за издавање на антиципирани даночни решенија (даночни записи или „ATAs“).

Помеѓу 2012 и 2014 година неколку стотици од овие доверливи документи биле објавени од различни медиуми, со цел да се привлече вниманието на многу поволните даночни договори склучени помеѓу „PwC“, дејствувајќи во име на мултинационални компании, и даночните власти на Луксембург во периодот помеѓу 2002 и 2012 година (така речена афера „Луксликс“). Во 2011 година 45.000 страници му биле предадени на новинарот Е.П. од страна на А.Д., поранешен вработен во „PwC“. По откријата што следеле, жалителот одлучил да му предаде на Е.П., во 2012 година, четиринаесет даночни пријави на мултинационални компании и две придружни писма. Некои од овие шеснаесет документи Е.П. ги искористил во втората телевизиска програма „Cash Investigation“ (Истрага за готовина), прикажана во 2013 година, една година по емитувањето на првата програма на истата тема.

Жалителот бил отпуштен од „PwC“. Потоа тој бил осуден во кривична постапка, бидејќи националните судови не му овозможиле одбрана на статусот „укажувач/свиркач“. За разлика од тоа, А.Д. бил ослободен од обвиненијата, како укажувач.



Во пресудата од 11 мај 2021 година (види [Правно резиме](#)), Совет на Судот, со пет гласа „за“ и два „против“, утврди дека немало повреда на членот 10, со оглед на тоа што откривањето на доверливите документи на „PwC“ од страна на жалителот во медиумите било од недоволен јавен интерес за да се надомести штетата нанесена на компанијата и дека санкцијата, кривична казна од 1.000 евра, била пропорционална. На 6 септември 2021 година случајот беше упатен на Големиот судски совет на барање на жалителот.

*Право*— Член 10: Оспорената осуда претставувала мешање во остварувањето на правото на жалителот на слобода на изразување. Тоа било пропишано со закон и следело барем една од легитимните цели, имено заштитата на угледот или правата на другите („PwC“).

*1. Општи начела утврдени во судската пракса на Судот:*

Концептот на „укажувач/свиркач“ дотогаш немал недвосмислена правна дефиниција на меѓународно и европско ниво, а Судот имаше намера да го задржи пристапот на воздржување од давање на апстрактна и општа дефиниција. Покрај тоа, прашањето дали поединец кој тврдел дека е укажувач имал корист од заштитата понудена со членот 10 од Конвенцијата, барало проценка која ги земала во предвид околностите на секој случај и контекстот во кој тој настанал.

Судот разви судска пракса која ги штити „укажувачите“, без да ја користи оваа специфична терминологија. Во пресудата *Гуја против Молдавија* [ГСС], тој за прв пат ги идентификуваше критериумите за ревизија при проценката дали и до која мера поединецот што обелоденува доверливи информации добиени на неговото работно место може да се потпре на заштитата од членот 10 од Конвенцијата, и ги прецизираше околностите во кои изречените санкции задираат во правото на слобода на изразување.

Режимот за заштита на слободата на изразување на укажувачите веројатно се применувал кога засегнатиот вработен во приватниот сектор (*Хајниш против Германија*), вработен во јавниот сектор (*Букур и Тома против Романија*, *Гавлик против Лихтенштајн*) или државен службеник (*Гуја*) бил единственото лице, или припадник на мала категорија на лица, кое било свесно за тоа што се случува на работното место и со тоа бил на најдобра позиција да дејствува во јавен интерес со тоа што ќе го предупреди работодавачот или пошироката јавност. Решавачки бил *де факто* работ-

ниот однос на укажувачот, а не неговиот или нејзиниот специфичен правен статус. Заштитата што ја уживале укажувачите се базирала на потребата да се земат предвид карактеристиките специфични за постоењето на работен однос: од една страна, должноста за лојалност, воздржаност и дискреција својствени за подредените односи што ги содржи, и, онаму каде што е соодветно, обврската за почитување на законската должност за тајност (ако таква должност не постоела, Судот не го испитувал видот на прашањето кое било централно во судската пракса за укажување); од друга страна, положбата на економска ранливост *vis-à-vis* лицето, јавната институција или претпријатието од кое тие зависеле за вработување и ризикот да претрпат одмазда од нив. Должноста на вработените за лојалност, воздржаност и дискреција значеше дека, во потрагата по правична рамнотежа, морало да се внимава на ограничувањето на правото на слобода на изразување и на реципрочните права и обврски својствени за договорите за вработување и професионалната средина.

Судот придаваше важност на стабилноста и предвидливоста на неговата судска пракса во смисла на правна сигурност и, од времето на пресудата *Гуја*, доследно ги применуваше критериумите идентификувани во неа. Како и да е, контекстот се промени, без разлика дали во однос на местото што сега го заземаат укажувачите/свиркачите во демократските општества и водечката улога што тие можеа да ја играат со изнесување на виделина информации што биле од јавен интерес, или во однос на развојот на европска и меѓународна правна рамка за нивна заштита. Како резултат на тоа, Судот сметаше дека е соодветно да ги потврди и консолидира начелата утврдени во неговата судска пракса во однос на заштитата на укажувачите, со прецизирање на шесте критериуми за нивна имплементација (подолу):

(1) *Каналите што биле користени за обелоденувањето* – Јавното обелоденување требаше да се предвиди само како последно средство, кога очигледно било невозможно да се постапи поинаку. Внатрешниот хиерархиски канал, во принцип, бил најдоброто средство за усогласување на должноста на вработените за лојалност со јавниот интерес во чиј прилог било обелоденувањето. Сепак, овој редослед на приоритети не бил апсолутен. Одредени околности можеле да ја оправдаат директната употреба на „надворешно известување“, кога внатрешниот канал за известу-

вање бил несигурен или неефикасен, кога било веројатно дека укажувачот ќе биде изложен на одмазда или кога информациите што сакал да ги обелодени се однесувале на самата суштина на дејноста на засегнатиот работодавач. Повикувајќи се на Препораката CM/Rec(2014)7 на Комитетот на министри на Советот на Европа за заштита на укажувачите, Судот посочи дека критериумот што се однесува на каналот за известување мора да се оцени во контекст на околностите на секој случај, особено со цел да се одреди најсоодветниот канал.

(2) *Автентичноста на обелоденетите информации* – Од укажувачите не можеше да се бара во моментот на известувањето да ја утврдат автентичноста на обелоденетите информации. Ним не можеше да им се одбие заштитата загарантирана со членот 10 од Конвенцијата единствено поради тоа што информациите подоцна се покажале како неточни. Сепак, од нив се бараше да се однесуваат одговорно, обидувајќи се да ја проверат, колку што е можно, автентичноста на информациите што сакале да ги откријат пред да ги објават.

(3) *Добра волја* – При оценувањето на овој критериум, Судот проверуваше дали жалителот бил мотивиран од желба за остварување лична корист, дали имал некоја лична поплака против неговиот работодавач или дали постоел некој друг скриен мотив за релевантните дејствија. Тој би можел да ја земе предвид содржината на обелоденувањето и да утврди дека „не постоел никаков вид на неоснован личен напад“ (*Матуз против Унгарија*). Адресатите на обелоденувањето исто така беа елемент во оценувањето на добрата волја. Така, Судот го зеде предвид фактот дека засегнатото лице „немало директно прибегнување кон медиумите или ширењето флаери со цел да привлече максимално внимание на јавноста“, или дека тој или таа прво се обидел да ја поправи ситуацијата на која се жалел во рамките на самата компанија.

Критериумот на добра волја не беше независен од критериумот на автентичноста на обелоденетите информации. Во врска со ова, Судот изјави дека „нема основа за сомнение дека жалителот, со обелоденувањето на информациите, постапил со убедување дека информациите се вистинити и дека е во јавен интерес да се откријат“ (*Gawlik против Лихтенштајн*). Спротивно на тоа, жалителот чии тврдења се засновале на само гласини и кој немал докази кои би ги потврдиле, не се сметаше дека дејствувал со „добра волја“ (*Соарес против Португалија*).

(4) *Јавниот интерес за обелоденетите информации* – Во општиот контекст на случаите во врска со членот 10, интересот што јавноста може да го има за одредени информации може да биде толку силен што може да ја надмине дури и законски наметнатата должност за доверливост. Така, беше откриено дека фактот за дозволување пристап на јавноста до службени документи, вклучително и податоци за даноците, е дизајниран да ја осигури достапноста на информациите со цел да се овозможи дебата за прашања од јавен интерес.

Во случаите кои се однесуваат на заштитата на укажувачите, Судот се фокусираше на утврдување дали откриените информации се во „јавен интерес“. Тоа требаше да се процени во контекст на содржината на откриените информации и принципот на нивното откривање.

Опсегот на информации од јавен интерес кои би можеле да спаѓаат во опсегот на укажувањето е опширно дефиниран во судската пракса на Судот: од една страна, тој се однесуваше на дејствија кои вклучуваа „злоупотреба на службената положба“, „несоодветно однесување“, и „незаконско однесување или постапување“, а од друга страна, „пропусти“ или известување за „сомнително“ и „дискутабилно“ однесување или практики. Тоа вклучуваше пријавување од страна на вработен на (1) незаконски дејствија, практики или однесување на работното место, или (2) на дејствија, практики или однесување кои, иако законски, биле за осуда. Исто така, можеше да се примени (3) за одредени информации кои се однесувале на функционирањето на јавните власти во едно демократско општество и кои поттикнале јавна дебата, предизвикувајќи контроверзии кои веројатно ќе создадат легитимен интерес на јавноста за дознавање на информациите со цел да се постигне информирано мислење за тоа дали е откриена штета на јавниот интерес или не. Тежината на јавниот интерес за обелоденетите информации би се намалила во зависност од тоа дали содржината на информацијата е поврзана со категоријата (1), (2) или (3).

Иако ваквите информации, во принцип, се однесуваат на јавни органи или тела, не може да се исклучи дека, во одредени случаи, тие може да го засегаат однесувањето на приватни лица, како што се компаниите, кои исто така неизбежно и свесно се изложиле на внимателна анализа на нивните дејствија, особено во однос на комерцијалните практики, одговорноста на директорите на компаниите, непочитувањето на даночните обврски или поширокото економско добро.

Јавниот интерес не може да се процени независно од основите за ограничување експлицитно наведени во членот 10 став 2 и интересите кои тие се обидуваат да ги заштитат, особено кога обелоденувањето вклучува информации кои се однесуваат не само на дејствијата на работодавачот, туку и на оние на трети лица.

Понатаму, покрај на национално ниво, јавниот интерес требаше да се оценува и на наднационално – европско или меѓународно – ниво, или во однос на другите држави и нивните граѓани.

Како заклучок, самиот факт дека јавноста може да биде заинтересирана за широк опсег на теми не беше доволен за да се оправда објавувањето на доверливите информации за овие теми. Прашањето дали обелоденувањето направено со повреда на должноста за доверливост служела на јавен интерес, како што е оној да се привлече посебна заштита на која би можеле да имаат право укажувачите/свиркачите според членот 10 од Конвенцијата, бараше проценка која ги зема предвид околностите на секој случај и контекстот во кој се случил.

(5) *Причинетата штета* – Причинетата штета за работодавачот го претставувала интересот што требало да се одмери наспроти јавниот интерес за обелоденетите информации. Првично развиен во однос на јавните органи или државните компании, овој критериум, како и интересот за откривање на информации, бил јавен по природа. Сепак, може да бидат засегнати и приватните интереси, на пример со покренување спор против приватна компанија или работодавач поради нејзините активности и предизвикување, а во одредени случаи на трети лица, финансиска и/или штета на угледот. Сепак, таквите обелоденувања би можеле да доведат и до други штетни последици, така што тие во исто време ќе влијаат врз јавните интереси, како што се, особено, поширокото економско добро, заштитата на сопственоста, зачувувањето на заштитена тајна како што е на пример доверливоста на даночните прашања или професионалната тајна, или довербата на граѓаните во правичноста и праведноста на фискалните политики на државата.

Во тие околности, Судот сметаше дека е неопходно да се прецизираат условите на балансирањето што треба да се спроведе помеѓу спротивставените интереси во прашање: покрај штетата причинета за работодавачот, морале да се земат предвид и штетните ефекти, како целина, што веројатно би ги предизвикало спорното обелоденување при оценувањето

на пропорционалноста на мешањето во правото на слобода на изразување на укажувачите заштитено со членот 10.

(6) *Тежината на казната* – Санкциите против укажувачите може да имаат различни форми, без разлика дали се професионални, дисциплински или кривични. Во овој поглед, отстранувањето или отпуштањето на жалителот без најава претставува најтешка можна казна според законот за работни односи, со оглед на негативните последици врз кариерата на жалителот, но исто така и ризикот од одвраќање од намерата да се пријави какво било несоодветно однесување, што било на штета на општеството како целина. Прибегнувањето кон кривична постапка може да биде спротивно на остварувањето на слободата на изразување на укажувачот, со оглед на последиците за поединецот кој ја открива информацијата и ефектот на одвраќање на други лица. Меѓутоа, во многу случаи, во зависност од содржината на обелоденувањето и природата на обврската за доверливост или тајност нарушена со него, однесувањето на засегнатото лице може легитимно да претставува кривично дело.

Дополнително, едно исто дело може да доведе до збир од санкции или да доведе до повеќекратни последици, без разлика дали се професионални, дисциплински, граѓански или кривични. Така, во одредени околности, кумулативното дејство на кривичната пресуда или збирниот износ на финансиските казни не може да се смета дека имал обесхрабрувачки ефект врз остварувањето на слободата на изразување. Сепак, природата и тежината на изречените казни беа фактори што требаше да се земат предвид при оценувањето на пропорционалноста на мешањето во правото на слобода на изразување. Истото се однесуваше на кумулативното дејство на различните санкции наметнати на жалителот.

---

Судот ја провери усогласеноста со различните критериуми на предметот *Гуја* поединечно, без да воспостави хиерархија меѓу нив или да го наведе редоследот според кој треба да се разгледуваат, што, иако варираше од еден случај до друг, никогаш не влијаеше на исходот на случајот. Меѓутоа, со оглед на нивната меѓусебна зависност, по вршењето на глобалната анализа на сите овие критериуми, тој донесе одлука за пропорционалноста на мешањето.

## *2. Примена на овие принципи во актуелниот случај:*

Овој случај се одликува со следните карактеристики: од една страна, фактот дека работодавачот на жалителот бил приватно лице, и, од друга,

фактот дека постоела законска обврска за почитување на професионалната тајна која била над обврската за лојалност која вообичаено ги регулира работните односи меѓу вработениот и работодавачот; и, на крај, фактот дека трето лице веќе извршило разоткривање на активности на истиот работодавач кое му претходело на спорните обелоденувања. И покрај специфичниот контекст, тој покрена слични прашања на оние што веќе беа испитани од страна на Судот. Во овој случај, Апелациониот суд внимателно ги применил, еден по еден, критериумите на предметот *Гуја* на фактичките околности со цел да утврди дали кривичната осуда на жалителот би можела да доведе до несразмерно мешање во неговото право на почитување на слободата на изразување.

(i) *Дали постоеле други канали за да се направи обелоденувањето* – Апелациониот суд прифати, во согласност со судската практика на Судот, дека практиките за даночна оптимизација во корист на големите мултинационални компании и даночните пријави подготвени од „PwC“ биле законски. Оттука, немало ништо неправично во врска со нив, во законска смисла, што би го оправдало обидот на жалителот да ја предупреди својата хиерархија. Според тоа, ефективното почитување на правото на споделување информации од јавен интерес подразбирало дека директната употреба на надворешни канали за известување, вклучувајќи ги и медиумите, требало да се смета за прифатлива.

(ii) *Автентичноста на обелоденетите информации* и (iii) *Добрата волја на жалителот* – Судот не отстапи од наводите на Апелациониот суд за „точноста и автентичноста“ на документите предадени на новинарот и добрата волја на жалителот.

(iv) *Постигнување урамнотеженост помеѓу јавниот интерес во откриените информации и штетните ефекти од обелоденувањето* – Спорот во овој случај не можеше да се разгледува од аспект на судир на права, туку налагаше проценка, само според членот 10, на правичната рамнотежа што требаше да се постигне меѓу спротивставените интереси.

- *Контекстот на спорното обелоденување* – Позадината на обелоденувањето може да игра клучна улога во проценката на тежината на јавниот интерес поврзан со откривањето на информациите кога ќе се постави наспроти штетните ефекти кои тоа ги носи со себе. Жалителот му ги предал односните документи на Е.П. неколку месеци по емитирањето на првата програма за истрага за готовина, која ја оспорува практиката на антиципирани даночни решенија (ATAs) и даночните власти на Луксембург.

Апелациониот суд утврдил дека овие документи не обезбедиле никакви претходно непознати информации, така што штетата која му била причинета на работодавачот „ја надвладеала општата корист“ поврзана со обелоденувањето. Сепак, јавната дебата би можела да биде од континуирана природа. Според тоа, единствениот факт дека јавната дебата за даночните практики во Луксембург веќе била во тек кога жалителот ги открил спорните информации не може сам по себе да ја отфрли можноста овие информации да биле и од јавен интерес.

- *Јавниот интерес на обелоденетите информации* – Целта на укажувањето не беше само да се откријат и да се привлече вниманието со информации од јавен интерес, туку и да се придонесе за промена на ситуацијата на која се однесувале тие информации, доколку тоа е соодветно, со обезбедување на корективни мерки од страна на надлежните јавни органи или засегнатите приватни лица, како што се компаниите. Понекогаш беше потребно да се алармира неколку пати за истата тема пред жалбите ефикасно да бидат разгледувани. Според тоа, фактот дека дебатата за практиките на избегнување даноци и практиките за даночна оптимизација во Луксембург веќе била во тек кога биле обелоденети спорните документи не може да се смета за доволен за да ја намали нивната релевантност.

Оспорените информации не само што можеле да се сметаат за „алармантни или скандалозни“, како што сметал Апелациониот суд, туку и дале свеж увид и несомнено придонеле за важна дебата за „избегнување данок, даночно ослободување и даночно затајување“, правејќи ги достапни информациите за износот на профитот изјавен од мултинационалните компании за кои станува збор, политичките избори направени во Луксембург во однос на корпоративното оданочување и нивните импликации во однос на даночната правичност и праведност, на европско ниво, а особено во Франција.

Жалителот не ги избрал даночните пријави за обелоденување со цел да ги дополни антиципираните даночни решенија (ATAs) кои веќе ги поседувал новинарот, но само затоа што засегнатите мултинационални компании биле добро познати. Ова не било лишено од релевантност и важност во контекст на дебатата која веќе била во тек. Опсегот на даночните пријави кои обезбедуваат информации за финансиската состојба и имотот на компанијата бил многу полесно да се сфати од сложените правни и финансиски структури на кои се засновале практиките за даночна оптимизација, кои вклучуваат важни економски и социјални прашања. Покрај



тоа, значењето на јавниот интерес поврзан со оспореното обелоденување не може да се процени независно од местото кое го заземаат глобалните мултинационални компании, како од економска така и од општествена гледна точка.

На тој начин, Апелацискиот суд даде премногу рестриктивно толкување на интересот на обелоденетите информации за јавното мислење – како во Луксембург, чија даночна политика беше директно засегната, така и во Европа и во другите држави чии даночни приходи би можеле да бидат засегнати од обелоденети практики.

- *Штетното влијание* – Апелацискиот суд не ги одмерил сите штетни влијанија кои произлегле од оспорното обелоденување, туку се фокусираше исклучиво на штетата претрпена од „PwC“. Тој утврди дека само оваа штета, чиј обем не го проценител во однос на бизнисот или репутацијата на оваа компанија, го надминал јавниот интерес за обелоденетите информации, без да се земе предвид штетата причинета исто така и на приватните интереси на клиентите на „PwC“ (мултинационални компании) и на јавниот интерес за спречување и казнување на кражбата (во поглед на измамничко отстранување на носачот на податоци) и во врска со почитувањето на професионалната тајна (принцип на јавен ред, со цел да се гарантира кредибилноста на одредени професии). Така, Апелацискиот суд не ги зел доволно предвид специфичните карактеристики на овој случај, како што требало да стори.

- *Резултатот од урамнотежувањето* – Урамнотежувањето преземено од домашните судови не ги исполнило барањата утврдени од Судот во овој случај. Во овие околности, на самиот Суд беше да го преземе урамнотежувањето. Во таа насока, тој призна дека информациите откриени од жалителот неспорно биле од јавен интерес. Во исто време, не можеше да го занемари фактот дека спорното обелоденување било извршено преку кражба на податоци и повреда на професионалната тајна на која бил обврзан жалителот. Со оглед на тоа, тој ја забележа релативната тежина на обелоденетите информации, имајќи ја предвид нивната природа и степено на ризикот поврзан со нивното обелоденување.

Во контекст на неговите наоди во однос на важноста, и на национално и на европско ниво, на јавната дебата за даночните практики на мултинационалните компании, на кои информациите откриени од страна на жалителот имале суштинско влијание, јавниот интерес за обелоденување на таквите информации ги надминал сите штетни влијанија.

(v) *Тежината на казната* – Откако бил отпуштен од неговиот работодавач, секако со известување, жалителот исто така бил кривично гонет и казнет, на крајот на кривичната постапка која привлечла значително медиумско внимание, на парична казна од 1.000 евра.

Имајќи ја предвид природата на изречените казни и сериозноста на влијанијата од нивниот кумулативен ефект, особено обесхрабрувачкиот ефект врз слободата на изразување на жалителот или кој било друг укажувач/свиркач, аспект кој очигледно не бил земен предвид на никаков начин од страна на Апелацискиот суд, а особено имајќи го предвид заклучокот донесен од Судот по одмерувањето на засегнатите интереси, кривичната осуда на жалителот не може да се смета за пропорционална во контекст на легитимната цел што се следела.

(3) *Заклучок* – Мешањето во правото на жалителот на слобода на изразување, а особено неговата слобода на споделување информации, не било „неопходно во едно демократско општество“.

*Заклучок*: повреда (дванаесет гласа наспроти пет).

Член 41: 15.000 евра во однос на нематеријална штета.

(Види исто така *Гуја против Молдавија* [ГСС], [14277/04](#), 12 февруари 2008г., [Правно резиме](#); *Марченко против Украина*, [4063/04](#), 19 февруари 2009г., [Правно резиме](#); *Уј против Унгарија*, [23954/10](#), 19 јули 2011г., [Правно резиме](#); *Хајниш против Германија*, [28274/08](#), 21 јули 2011г., [Правно резиме](#); *Букур и Тома против Романија*, [40238/02](#), 8 јануари 2013г., [Правно резиме](#); *Matúz против Унгарија*, [73571/10](#), 21 октомври 2014г., [Правно резиме](#); *Görmüş и други против Турција*, [49085/07](#), 19 јануари 2016г., [Правно резиме](#); *Соарез против Португалија*, [79972/12](#), 21 јуни 2016г., [Правно резиме](#); *Меџлис на Исламската заедница Брчко и други против Босна и Херцеговина* [ГСС], [17224/11](#), 27 јуни 2017г., [Правно резиме](#); *Гавлик против Лихтенштајн*, [23922/19](#), 16 февруари 2021г., [Правно резиме](#); *Woјczuk против Полска*, [52969/13](#), 9 декември 2021г.; [Резолуцијата 1729 \(2010\) на Парламентарното собрание на Советот на Европа за заштита на “свиркачите” од 29 април 2010г.](#); [Препорака CM/Rec\(2014\)7 на Комитетот на министри на Советот на Европа до државите-членки за заштита на укажувачите од 30 април 2014г.](#))

.....

### Член 3

## Понижувачко потапување Нечовечно постапување Позитивни обврски

Сегрегација, понижување и злоупотреба на затворениците од страна на другите притвореници поради понизок статус во неформалната затворска хиерархија толериран од затворскиот персонал; недостаток на системска државна акција: повреда

**7. С.П. и други против Русија - [36463/11](#), [11235/13](#), [35817/13](#) и други, Пресуда од 2.5.2023г. [Оддел III]**

*Факти* – Сите жалители биле затвореници во руските казнено-поправни установи кои се жалеле дека биле изложени на нечовечно и понижувачко постапување поради нивниот подреден статус како „отфрлени“ затвореници во неофицијална затворска хиерархија. Тие поднеле жалби до домашните власти за постапувањето, од кои сите биле одбиени по кратка постапка.

**Право –**

*Прелиминарно прашање* – Бидејќи фактите кои ги довеле до наводните повреди на Конвенцијата се случиле пред 16 септември 2022 година, датумот на кој Руската Федерација престанала да биде членка на Конвенцијата, Судот имал надлежност да ја разгледа апликацијата.

Член 3:

(а) *Утврдување на фактите*

Неформалниот карактер на хиерархијата на затворениците, поврзан со вградени модели на однесување, односно злоупотреба и понижувачко постапување со помош на ритуали и симболи кон „отфрлените“ затвореници од страна на други затвореници, во суштина претставуваше тешка тема за испитувањето од страна на Судот. Поради тоа, Судот мораше да ги разгледа жалбите на жалителите, земајќи ги предвид сите информации од различни извори кои тие ги доставиле, вклучувајќи ги и официјалните извештаи и академските истражувања, со цел да ја утврди вистинитоста на нивните тврдења.

Жалителите – држени на далечни и пусти места во различни времиња – поднеле слични извештаи за злоупотребата со која се соочиле, вклучително и детални извештаи за настаните што довеле до нивната класификација како „отфрлени“ затвореници. Тие исто така доставиле докази во поткрепа на нивните тврдења. Покрај тоа, академските истражувања и релевантниот извештај на Европскиот комитет за спречување на тортура (КСТ) оделе во прилог на нивните поднесоци. Понатаму, како што се покажа од различните извештаи на субјектите за јавен мониторинг, имаше и доволно силни индикации дека домашните власти знаеле за неформалната хиерархија. Поконкретно, јасно било дека и другите затвореници и затворскиот персонал знаеле за статусот „отфрлени“ на жалителите, каде што некои од нив биле сместени во специјални единици исклучиво за „отфрлени“ затвореници. Покрај тоа, Владата не морала да се занимава со деталните поднесоци на жалителите и не доставила алтернативен извештај за настаните. Оттука, Судот утврди дека жалителите биле подложени на третманот на кој се пожалиле, од страна на другите затвореници и поради нивниот статус во рамките на неформалната хиерархија на затворениците.

*(б) Дали третманот на кој биле подложени жалителите го достигнува прагот на членот 3*

Иако не сите жалители биле изложени на физичко насилство во врска со нивниот статус на „отфрлени“ затвореници, двајца од нив претрпеле физички напади, додека друг бил принуден да му пружи сексуални услуги на член на „криминалната елита“. Понатаму, живеењето во состојба на душевна болка и страв од малтретирање било составен дел од искуството на жалителите како „отфрлени“ затвореници.

Дополнителен показател за понижувачкото постапување се манифестирало во произволните ограничувања и лишувања што жалителите ги претрпувале во нивното секојдневие. Ним им биле доделени најнеудобните места во собите за ноќевање и мензата и им било забрането да користат други области под закана дека ќе бидат казнети. Нивниот пристап до затворските ресурси, вклучувајќи ги тушевите и здравствената грижа, бил ограничен или исклучен, а исто така им било забрането да се доближат, а камоли да се допрат, до другите затвореници под закана дека тоа лице ќе се „контаминира“. Негирањето на човечки контакт било дехума-

низирачка практика која ја зајакнала идејата дека одредени луѓе се инфериорни и не достоини за еднаков третман и почит. Резултирачката социјална изолација и маргинализација на „отфрлените“ жалители мора да предизвикала сериозни психолошки последици.

Дополнително, распределбата на работните должности врз основа на статусот, при што „отфрлените“ жалители биле принудени да вршат работи и професии кои биле сметани за „валкани“ или на друг начин неприфатливи за другите затвореници (како што се чистење на тоалети или туш кабините), дополнително ги омаловажило и ги потхранувало чувствата на инфериорност. Распределувањето на работата врз основа на статусот служела за да се одржи одвојувањето - на физичко и симболично ниво - на „отфрлените“ жалители и да се засили нивното чувство на инфериорност и немоќ поради трајноста на стигмата поврзана со нивниот низок статус. Трајната природа на стигмата ја оневозможила секоја перспектива за подобрување на условите за „отфрлените“ жалители, дури и по долг период на притвор или по префрлување во друга институција.

Во контекст на горенаведеното, Судот утврди дека стигматизацијата, физичката и социјалната сегрегација на жалителите, заедно со доделувањето на макотрпни работни задачи и негирањето на основните потреби како што се добивањето легло, хигиената и здравствената грижа, засилени со закани за насилство, како и повремено физичко и сексуално насилство, довеле до тоа тие да претрпат душевна анксиозност и физичко страдање кои мора да го надминале неизбежното ниво на страдање својствено за притворот, дури и ако не сите жалители биле изложени на физичко или сексуално насилство. Таквата ситуација која жалителите ја претрпувале со години поради тоа што биле ставени во групата на „отфрлени“ жалители, претставувала нечовечно и понижувачко постапување во смисла на членот 3 од Конвенцијата.

*(в) Обврска на државата да ги заштити жалителите од нечовечно постапување*

Феноменот на неформална хиерархија на затвореници бил широко распространет и добро познат проблем во руските казнени установи. Затворскиот персонал и властите воопшто требало да знаат како за неговото постоење така и за статусот на жалителите во таквите установи. Поради тоа, не било можно да се занемарат ризиците од нечовечно и понижувач-

ко постапување со кои се соочувале жалителите на дневна основа во текот на нивниот престој во затвор. Оттука, Владата требало да објасни какви мерки биле преземени за да се одговори на ранливоста на жалителите.

Затворскиот персонал не применил никакви конкретни и брзи мерки за безбедност или надзор за да се спречи неформалниот кодекс на однесување да биде спроведен врз жалителите, не размислувал како тие би можеле да бидат заштитени од злоупотреба и вознемирување и не воспоставил соодветна политика за класификација која би вклучила скрининг за ризик од виктимизација и злоупотреба. Освен тоа, немало индикации дека затворскиот персонал имал стандардизирана политика на казнување на затворениците кои извшиле насилство со цел да го наметнат неформалниот кодекс на однесување на другите. Отсуството на таква политика покажало дека насилството во затвор не било доволно сериозно сфатено и дека затворскиот персонал бил подготвен да им дозволи на затворениците да дејствуваат неказнето и на штета на правата на другите затвореници. Понатаму, се чинеше дека домашните власти немале акционен план за решавање на проблемот на структурно ниво и не биле во можност да укажат на никакви ефективни домашни правни лекови кои можеле да им понудат отштета на жалителите засегнати од него.

Имајќи го предвид структурниот карактер на проблемот, индивидуалните мерки не би го решиле главното прашање кое лежи во основата на поплаките на жалителите. Дури и кога жалбените наводи на „отфрлените“ жалители би биле соодветно истражени и би биле санкционирани конкретни инциденти на насилство или малтретирање, тоа немало да ги промени структурите на моќ што биле во основата на неформалната хиерархија на затворениците или подреденото место на жалителите во неа. Префрлањето во друга установа немало да направи ништо за да се отстрани стигмата поврзана со статусот „отфрлен“ кој го имале жалителите сè додека тие останувале во установи каде владеел неформален кодекс на однесување. Слично на тоа, можноста за сместување на „безбедно место“ била, според домашното право, привремена мерка.

Некои жалители се обиделе да ја подобрат својата ситуација со поднесување на жалби до регионалните оддели на Федералната служба за извршување на казните, Народниот правобранител, па дури и Федералната служба за безбедност, но сите биле одбиени, без да се сослушаат жалителите или да се соберат дополнителни докази. Народниот правобранител

признал дека на таквите претставки им недостигале изгледи за успех. Што се однесува до системските правни лекови, необјасниво било тоа што Концептуалните рамки за развој на казнениот систем дури и не ја идентификувале неформалната хиерархија на затворениците како проблем што го заслужувал вниманието на затворските власти. Според тоа, домашните власти не презеле никакви чекори за заштита на жалителите од нечовечно и понижувачко постапување поврзано со нивниот статус на „отфрлени“ затвореници. Покрај тоа, руските власти во моментот немале ефективни механизми за подобрување на индивидуалната ситуација на жалителите или план за сеопфатно решавање на проблемот. Поради тоа, Судот го отфрли приговорот за неисцрпување покренат од Владата поради недостаток на ефективни правни лекови достапни за жалителите и фактот дека властите не презеле никакво дејство за да го решат проблемот на систематски начин.

Накратко, жалителите кои припаѓале на особено ранливата категорија на „отфрлени“ затвореници, биле изложени на сегрегација, понижувачки практики и злоупотреба во нивниот секојдневие додека биле во притвор, и биле изложени на зголемен ризик од насилство меѓу затворениците. Подложеноста на таков третман, со години, доведувала до нечовечно и понижувачко однесување. Државните власти знаеле, или требало да знаат, за ранливата ситуација на жалителите, која исто така била дел од системска и широко распространета шема. Меѓутоа, домашните власти не сториле ништо за да го признаат, а камоли да го решат тој проблем и не презеле општи или поединечни мерки за да се осигурат безбедноста и благосостојбата на жалителите. Со оглед на обемот на проблемот, неуспехот на руските власти да преземат дејствие може да се сфати, во конкретниот случај, како облик на соучесништво во злоупотребите нанесени врз затворениците кои биле под нивна заштита.

*Заклучок: повреда (едногласно).*

Судот, исто така, утврди повреда на членот 13, разгледуван во врска со членот 3, во однос на жалителите кои ја поднеле жалбата.

Член 41: 20.000 евра (или помал износ како што беше побарано) доделени на секој жалител за нематеријална штета.

(Види исто така *Преминини против Русија*, [44973/04](#), 10 февруари 2011г., [Правно резиме](#); *Ананјев и други против Русија*, [42525/07](#) и [608-00/08](#), 10 јануари 2012г., [Правно резиме](#)).

## II. ПРЕСУДИ НА ЕВРОПСКИОТ СУД ЗА ЧОВЕКОВИ ПРАВА ПРОТИВ РЕПУБЛИКА СЕВЕРНА МАКЕДОНИЈА

### 1. Елмазова и други против Северна Македонија Ж.бр. 11811/20 и Ж.бр.13550/20, Пресуда од 13 декември 2022 година

#### член 14 (забрана за дискриминација) во врска со членот 2 од Протоколот бр. 1 (право на образование)

Неуспех на државата да преземе мерки за десегрегација за да се надмине фактичката нееднаквост на жалителите и да се спречи продлабочување на дискриминацијата која е резултат на презастапеноста во еден од регионите на училиштето

**Факти** – Жалбите беа поднесени од вкупно 87 жалители (родители/старатели и деца), сите Роми и државјани на Република Северна Македонија. Децата жалители пред ЕСЧП беа застапувани од нивните родители/старатели. Согласно процедуралните правила кои ја регулираат постапката пред ЕСЧП, Судот одлучи имињата на жалителите-деца да не бидат јавно објавени.

Жалителите од жалбата 11811/20 се жалеа дека децата учеле во училиште во кое учат само Роми. Имено, ООУ „Ѓорѓи Сугарев“ во општина Битола се наоѓа на 600 метри од ООУ „Тодор Ангелевски“, друго државно основно училиште кое припаѓа на истиот реон дефиниран со одлука за реонизација на Општина Битола. Во однос на реонизацијата на училиштата, согласно членот 63 од Законот за основно образование, секое основно училиште е должно да ги опфати учениците од својот реон, но исто така е предвидено дека родителот/старателот може да го запише детето во друго основно училиште во истиот или во друг реон, ако за тоа има согласност од училиштето во кое се запишува и од училиштето од реонот во кој живее или каде престојува. Жалителите тврдеа дека децата Роми од населбата Баир во општина Битола биле запишувани во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“, за разлика од учениците со македонско етничко потекло од истиот или соседниот реон, кои биле запишувани во ООУ „Тодор Ангелевски“ и дека по-



следноспоменатото училиште дозволувало трансфер на ученици – Македонци од ООУ „Ѓорѓи Сугарев“, но не и на ученици Роми. Тие тврдеа дека имплементацијата на Одлуката за реонизација на Општина Битола резултирала со сегрегација на учениците Роми во учебната 2018/2019 година.

Жалителите од жалбата 13550/20 се жалеа дека учениците Роми во ООУ „Гоце Делчев“ во Штип биле распределувани во паралелки во кои сите ученици се Роми, односно дека во учебните 2017/2018 и 2018/2019 година имало три паралелки во прво одделение, од кои две мешани, а една само за ученици Роми.

Согласно членот 51 од Деловникот на Уставниот суд, 52 од жалителите неуспешно поднеле барање пред Уставниот тврдејќи дискриминаторска практика и сегрегација во остварувањето на нивното право на образование во однос на двете училишта.

Последователно, Европскиот центар за правата на Ромите, кој е правен застапник на жалителите и пред ЕСЧП, се обратил до Комисијата за спречување и заштита од дискриминација во врска со сегрегацијата на учениците Роми во двете училишта за учебната 2021/2022 година. Додека постапката пред ЕСЧП сè уште беше во тек, Комисијата на 3 февруари 2022 во однос на ООУ „Гоце Делчев“ и на 13 април 2022 година во однос на ООУ „Ѓорѓи Сугарев“, донесе мислења со кои утврди дека индиректната дискриминација поради етничка сегрегација е системски проблем во образовниот процес што произлегува од Законот за основно образование. Комисијата, исто така, даде општа препорака дека релевантните институции на национално и локално ниво и засегнатите училишта треба да обезбедат построга и поконзистентна примена на одлуките за реонизација што би ја намалиле сегрегацијата на Ромите. Се чини дека во периодот на донесување на одлуката на ЕСЧП, рокот за постапување на препораките на Комисијата беше сè уште во тек.

Разгледувајќи ги наводите на жалителите Судот го утврди следното:  
ООУ „Ѓорѓи Сугарев“

ЕСЧП констатирал без сомнеж дека ООУ „Ѓорѓи Сугарев“ било училиште во кое доминантно биле запишани ученици Роми кои во учебната 2018/2019 сочинувале 85% од учениците. Учениците етнички Македонци во секое одделение главно биле сместени заедно во една паралелка. За разлика од ова училиште, во ООУ „Тодор Ангелевски“ биле речиси исклу-

чиво запишани етнички Македонци кои претставувале 95,1% од учениците. Иако Уставниот суд констатирал отсуство на сегрегација, тој заклучил, врз основа на предочените бројки, дека „децата во населбата Баир посетуваат две етнички поделени училишта“. Народниот правобранител, исто така, констатирал дека постоела голема диспропорција помеѓу распределбата на учениците Ромите и оние кои не се Роми во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“ во претходните учебни години, прифаќајќи ги наводите на жалителите дека основната причина за состојбата е начинот на имплементација на правната рамка за упис и трансфер на учениците, поради противењето на родителите кои не се Роми да ги запишат нивните деца во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“. Етничкиот состав на населението во соодветниот реон, согласно одлуката на Општината за реонизација, во никој случај не можела објективно да ја оправда сегрегацијата на Ромите во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“. Етничкиот состав на учениците во ООУ „Тодор Ангелевски“ бил тотално различен од оној во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“, без оглед на нивната територијална близина и фактот дека припаѓале на ист реон согласно општинската одлука за реонизација. Жалителите не може да се сметаат за одговорни за спорната ситуација на сегрегација поради тоа што не побарале трансфер во други училишта. Прво, нивниот избор да се запишат во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“, како училиште во кое задолжително требало да се запишат, бил во согласност со основното барање предвидено во Законот за основно образование. Второ, уште поважно, ЕСЧП констатирал дека првенствено е обврска на државата да презема позитивни ефикасни мерки за да ја ремедира (исправи) фактичката нееднаквост на жалителите и да избегне продолжување на дискриминацијата што произлезува од прекумерна застапеност на ученици Роми во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“, со што ќе го прекине кругот на маргинализација овозможувајќи им да живеат како рамноправни граѓани уште од раните фази на нивниот живот. ЕСЧП забележа дека такви мерки не биле преземени и покрај повеќекратните препораки на Народниот правобранител. Спорната ситуација на сегрегација продолжила следните години и станала уште полоша имајќи предвид дека учениците од прво одделение запишани во ООУ „Ѓорѓи Сугарев“ во учебната 2021/2022 биле исклучиво Роми.

ООУ „Гоце Делчев“

Во однос на ООУ „Гоце Делчев“, Судот утврди дека во учебната 2017/2018 година, учениците Роми сочинувале 64% од сите ученици во

прво одделение, а во 2018/2019 година учениците Роми биле застапени со 67%. Во секоја од овие учебни години имало три паралелки во прво одделение, од кои две биле мешани и една само ромска. Според тоа, не може да се каже дека во предметното училиште постоела општа политика учениците Роми автоматски да се сместуваат во посебни паралелки. Ваквата статистика, иако делумно резултат на фактот што голем број на ромска популација живее на реонот на кој му припаѓа ООУ „Гоче Делчев“, сепак како што утврдил и Уставниот суд, имало голем одлив/осипување на ученици од македонско етничко потекло кои припаѓаат на реонот на кој му припаѓа ООУ „Гоце Делчев“. ЕСЧП констатираше дека таквата практика се должи на одбивањето на родителите на учениците кои не се Роми да ги запишат своите деца во ООУ Гоце Делчев, поради големото присуство на ученици Роми во училиштето, што пак според Народниот правобранител, била главната причина за состојбата на сегрегација во претходните учебни години. Понатаму, ЕСЧП ја забележа нерамномерната распределба на ученици во прво одделение во учебната 2017/2018 година во мешаните паралелки (31 и 32 ученици во две паралелки) и само Роми (18 ученици) во една паралелка, во услови кога последноспоментата има помалку ученици од минималниот праг од 24 ученици утврден со закон. Училиштето го признало постоењето на сегрегација и презело одредени мерки за да се справи со проблемот. Сепак, сите негови обиди и сугестии, вклучително и за прераспределбата на учениците во паралелките, не се реализирале главно поради противењето на родителите на децата кои не се Роми, по што спорната ситуација на сегрегација продолжила да опстојува и понатаму.

Со оглед на горенаведеното, па дури и во отсуство на каква било дискриминаторска намера од страна на државата, ЕСЧП оцени дека сегрегацијата на децата Роми во двете училишта во текот на периодот што е предмет на оценка на ЕСЧП не може да се смета за објективно и разумно оправдана со било каква легитимна цел.

**Заклучок:** повреда ( едногласно)

**Член 41:** За утврдената повреда, Судот ја задолжи државата на секое домаќинство (родители и нивни деца ученици) им исплати износ од по 1.200 евра.

## 2. Радика Превози ДОО Љубљана против Северна Македонија, Ж.бр. 52003/18, пресуда од 21 март 2023 година

### Членот 1 од Протоколот бр. 1 (право на сопственост)

**Факти** – Жалбата беше поднесена од страна на компанијата жалител чии жалбени наводи се однесуваа на тоа дека не добила надомест на штета поради привременото одземање на нејзиното возило во последователната постапка за надомест на штета, спротивно на членот 1 од Протоколот бр. 1 на ЕКЧП.

По неуспешните преговори за пријателско спогодување во случајот, од страна на Владиониот агент до Судот беше изјавена еднострана декларација со која Владата призна дека во случајот имало повреда на правото на сопственост според членот 1 од Протоколот бр. 1 на Конвенцијата. Меѓутоа, по приговорот на компанијата жалител дека според домашното законодавство и домашната судска пракса во граѓанските постапки, одлука на ЕСЧП по еднострана декларација изјавена од страна на Владата не може да послужи како основа за повторување на постапката, за разлика од конечна пресуда со која ЕСЧП утврдил повреда на ЕКЧП, Судот одлучи да го продолжи разгледувањето на жалбатаи на 21 март 2023 година донесе пресуда во која утврди повреда на членот 1 од Протоколот бр. 1 на ЕКЧП.

Предмет на пресудата на ЕСЧП во врска со која тој констатираше повреда на членот 1 од Протоколот бр. 1 кој го гарантира правото на сопственост е граѓанската постапка за надомест на штета иницирана од страна на компанијата жалител. Имено, компанијата жалител, која професионално се занимавала со транспорт и која била сопственик на транспортно возило кое било привремено одземено од страна на Царинската управа додека било управувано од страна на г-динот Ф. во рамки на прекршочна царинска постапка во април 2010 година, а подоцна, односно во септември 2012 година било вратено на компанијата жалител, откако самата Царинска управа констатирала дека неговото задржување не е повеќе потребно. Во 2012 година компанијата жалител иницирала граѓанска постапка за надомест на штетата која наводно ја претрпела како последица на временото одземање на возилото, на име изгубена добивка, имајќи ја предвид дејноста со која се занимавала и фактот дека возилото кое било сопственост на компанијата било неупотребливо во предметниот период

за остварување на дејноста која била извор на приход за компанијата жалител. Во прилог кон тужбеното барање бил поднесен и вешт наод и мислење, а самата тужба била поднесена по основ на членот 141 од ЗОО според кој за штета се одговара освен во случај доколку тужениот докаже дека истата настанала без негова вина.

Со одлука од декември 2014 година, основниот суд го одбил тужбеното барање на компанијата жалител со заклучок дека државата не може да се смета за одговорна во отсуство на било какво противправно сторување или несторување, имајќи предвид дека возилото било одземено на законит начин поради постоење на основано сомнение за сторен царински прекршок. Одлуката била потврдена од страна на апелациониот суд во декември 2015 година и од страна на Врховниот суд во февруари 2018 година. Домашните судови не ги коментирале наводите на компанијата жалител за изгубена добивка, кои биле поткрепени со вешт наод и мислење.

ЕСЧП применувајќи го својот стандарден трипартитен тест, констатираше дека не е спорно дека мерката за привремено одземање на возилото, во околностите на случајот била законита и дека имала легитимна цел, насочена кон превенирање на злоупотребата на царинскиот систем, но констатираше повреда на правото на сопственост при оценката на пропорционалноста на мерката за времено одземање на возилото во контекст на граѓанската постапка за надомест на штета, имајќи предвид дека неспорно компанијата жалител била сопственик на привремено одземеното возило, кое во конкретните околности на случајот било вратено во солидна форма по протек на две години и пет месеци, како што впрочем констатираше и домашните судови, кои меѓутоа спровеле многу формалистичко испитување на тужбеното барање за надомест на штета на компанијата жалител, ограничувајќи се само на испитување на законитоста на спорната мерка, односно на временото одземање. Притоа ЕСЧП укажа дека фактот дека мерката била законита за целото нејзино траење, не е доволно да се заклучи дека била пропорционална, односно дека била во согласност со членот 1 од Протоколот бр. 1, имајќи предвид дека истата можела да стане непропорционална во отсуство на испитување на околностите кои се важни во таа смисла и кои биле важни за исходот на граѓанската постапка. Во тој контекст, ЕСЧП забележува дека наводите на компанијата жалител во граѓанската постапка за надомест на штета за изгубена

добивка, што било поткрепено и со вешт наод и мислење, а имајќи предвид дека возилото било основно средство за работа на компанијата жалител која била спречена за својата дејност да го користи во период подолг од две години, како аргумент кој потенцијално имал клучна улога при оценката на пропорционалноста на мерката за привремено одземање не биле предмет на соодветна оценка од страна на домашните судови. Ваквиот пропуст на домашните судови не бил во согласност со обврската на домашните судови кои требало да го применат трипартитниот тест (дали мерката е законита, дали имала легитимна цел и дали таа била пропорционална) и да оценат дали временото одземање на возилото не предизвикало за компанијата жалител повеќе штета од нужно неопходната. Затоа ЕСЧП заклучи дека домашните судови не обезбедиле правичен баланс помеѓу засегнатите интереси (сопственички интерес на компанијата жалител и јавниот интерес за превенирање на царинскиот систем) и не обезбедиле соодветна заштита на сопственичките права на компанијата жалител во контекст на граѓанската постапка.

**Заклучок:** повреда ( едногласно)

**Член 41:** За утврдената повреда, ЕСЧП ја задолжи државата на компанијата жалител да ѝ исплати износ од 850 евра во денарска противвредност.

### **3. Димчевска против Северна Македонија Ж.бр. 13919/18, Пресуда од 4 април 2023 година**

#### **член 6 § 1, право на правично судење**

**Факти** – Во својата жалба жалителката истакна жалбени наводи во врска со неможноста да добие право на повторување на кривичната постапка поведена против неа откако во отсуство (*in absentia*) била огласена за виновна за сторено кривично дело, како и жалбени наводи за повреда на начелото на еднаквост на оружјата, правото на контрадикторна постапка и правото на презумпција на невиност, тврдејќи дека постои повреда на членот 6 од ЕКЧП.

Во август 2015 година домашниот суд во писмена постапка издал казнен налог против жалителката за употреба на исправа со неvistинита содржина и ја осудил на условна казна затвор од три месеци затвор. По два

неуспешни обиди за достава на казнениот налог, бидејќи жалителката во тоа време била во Германија, домашниот суд ѝ назначил адвокат по службена должност и го објавил налогот на огласната табла на судот. Во отсуство на приговор против налогот, на 6 октомври 2015 година, тој станал конечен. Откако жалителката дознала за осудата, откако тоа било искористено како доказ во друга (граѓанска постапка) иницирана од неа, во септември 2017 година поднела барање за повторување на кривичната постапка бидејќи постапката против неа била спроведена *in absentia*, а се појавиле и нови факти и докази. Ваквото барање домашниот суд го одбил наоѓајќи дека доказите и уврдените факти во кривичната постапка биле доволни за жалителката да се прогласи за виновна, а предложените докази од нејзина страна не би го промениле исходот на кривичната постапка, како и имајќи предвид дека ѝ бил доделен адвокат по службена должност назначен од судот кој не го оспорил налогот. Ваквата одлука била потврдена и од Апелациониот суд. Во 2020 година домашниот суд утврдил дека биле исполнети неопходните услови за да се избрише записот за осудата на жалителката од кривичната евиденција.

ЕСЧП сметаше дека иако кривичната постапка против жалителката формално не била спроведена како постапка *in absentia*, таа ефективно била лишена од можноста да учествува во неа заради тоа што била отсутна од државата. Иако постапка во отсуство, сама по себе не е неспоива со членот 6 од Конвенцијата, според праксата на ЕСЧП, сепак постои неправичност кога лице што е осудено *in absentia* не е во можност последователно да добие ново утврдување на основаноста на обвинението од суд во однос на правото и фактите, во случај каде што не е утврдено дека лицето се откажало од правото да се појави пред домашниот суд и да се брани или дека планирало да го избегне судење. Според Судот, казнениот налог ѝ бил издаден на жалителката законски и во писмена постапка, што не претпоставувало нејзино задолжително присуство. Меѓутоа, ЕСЧП зел предвид дека правото на жалителката да го оспори тој налог е загарантирано со домашното законодавство. Доколку приговорот против налогот бил допуштен, тоа би го имало истиот ефект како налогот никогаш да не постоел и би довело до нова скратена кривична постапка. Меѓутоа, налогот не ѝ бил доставен на жалителката, при што на двете доставници било наведено дека била во Германија, а објавувањето на огласната табла, како што е предвидено со домашното законодавство, не можело да доведе до

тоа жалителката да дознае за налогот, во околности кога, како што им било познато на домашните власти, жалителката не била во државата. Исто така, бидејќи адвокатот назначен од судот не го оспорил казнениот налог, осудата на жалителката станала конечна без нејзино знаење за постапката водена против неа. Според Судот, не постојат индиции дека отсуството на жалителката од државата било со цел да го избегне судењето, поради што не може да се смета дека таа премолчно се откажала од нејзиното право да учествува во постапката, бидејќи не знаела дека кривичната постапка е поведена против неа. Судот прифати дека жалителката не го пријавила своето отсуство од државата согласно домашното законодавство, меѓутоа сметаше дека тоа е минорен административен прекршок кој не може да преовлада над правото на правично судење и значењето што ова право го има во едно демократско општество. Дополнително својот престој надвор од државата, таа го пријавила на судот со барањето за повторување на постапката.

Судот уврди дека на жалителката, која била судена *in absentia* и не се обидела да избега од судење или не се откажала недвосмислено од нејзиното право да се појави пред суд, не ѝ била дадена доволно сигурна можност да добие ново утврдување на основаноста на обвинението поднесено против неа со целосно почитување на нејзините права за одбрана од страна на судот поради што утврди дека постои повреда на членот 6 став 1 од Конвенцијата. Во светло на констатираната повреда Судот одлучи дека во случајот не постои потреба посебно да одлучува за останатите жалбени наводи за повреда на ЕКЧП истакнати од страна на жалителката.

**Заклучок:** повреда ( едногласно)

**Член 41:** Жалителката не поднесе барање за правичен надомест. Според тоа, Судот смета дека не е повикан да одлучува по овој основ



#### 4. Китановска и Барбуловски против Северна Македонија, Ж.бр. 53030/19 и Ж.бр.31378/20, Пресуда од 9 мај 2023 година

##### Член 6, право на правично судење

Непропорционално отфрлање приговор на нотарски платен налог, без да се разгледа основаноста, бидејќи не бил поднесен преку адвокат, согласно домашното законодавство

*Факти* – Жалителите тврдеа дека постои повреда на нивното право на правично судење бидејќи приговорите на жалителите против платни налози издадени од надлежни нотари, а кои се однесуваат на обрвската за плаќање на фиксен дел од вкупниот надоместок за топлинска енергија, биле отфрлени од страна на домашните судови затоа што не биле составени од страна на адвокат, како што било предвидено во членот 68 од Законот за нотаријат. Имајќи ја предвид одлуката на Судот во делот на жалбата поднесена од г-динот Барбуловски, во продолжение се осврнуваме на жалбата поднесена од страна на г-ѓата Китановска.

Имено, во февруари 2018 година против жалителката Китановска снабдувачот со топлинска енергија, преку адвокат, поднел до нотар предлог за издавање на решение за нотарски платен налог во однос на неколку неподмирени сметки за фиксен дел од вкупниот надоместок за топлинска енергија, чија вкупна вредност изнесувала околу 6.300 денари. Нотарот издал решение за платен налог, против кое жалителката поднела приговор до Основниот граѓански суд Скопје кој не бил составен од адвокат. Во март 2018 година, Основниот граѓански суд со решение ПЛ-1-П бр. 210/18 го отфрлил приговорот повикувајќи се, меѓудругото на членот 68, став 2 од Законот за нотаријат во кој е регулирано дека ваквиот приговор задолжително го составува адвокат и содржи адвокатски печат и потпис. Жалителката поднела жалба против ваквото решение, наведувајќи дека оваа одредба не требало да биде применета, повикувајќи се на одлука на Уставниот суд со која тој укинал член од Законот за извршување кој бил со слична содржина. Апелациониот суд Скопје, со решение ГЖ-2589/18 од 7 март 2019 ја одбил жалбата како неоснована. Во август 2019 година извршител донел налог за извршување врз основа на кој на жалителката и била

задржувана една третина од пензијата се до намирување на долгот. Жалителката според домашното законодавство не се квалификувала за правна помош.

При одлучувањето за основаноста на жалбата, Судот ги разгледуваше наводите на жалителката низ призмата на правото на пристап до суд, загарантирано со член 6 од ЕКЧП. Првенствено, Судот утврди дека приговорот против нотарско решение за платен налог е единствениот начин на кој должник може добие судска разрешница во однос на наводниот долг и дека во случајот приговорот на жалителката не бил разгледуван во неговата основаност од страна на ниту една домашна судска инстанца само поради тоа што не бил составен од адвокат. Судот дојде до заклучок дека во случајот постои повреда на правото на пристап до суд независно од одлуката на Уставниот суд според која законското решение од членот 68 од Законот за нотаријат имало за цел да обезбеди правна сигурност, бидејќи таквата цел се губи доколку, како во случајот, ги спречува странките да добијат судска разрешница во однос на основаноста на нивните случаи, дотолку повеќе што во случајот станувало збор за ограничување на правото на пристап до суд воошто вклучително и до првостепен (а не повисок) суд, како и дека ограничувањето на пристап до суд во случајот било непропорционално имајќи предвид и дека:

- во случајот станувало збор за прилично лесен, јасен и повторувачки случај, во ситуација кога претходно жалителката поднесувала слични приговори преку адвокат и согласно законските одредби, а во случајот на конкретниот предмет Судот не најде како во ваква ситуација би се довела во прашање правната сигурност доколку на жалителката и било дозволено самата да го застапува сопствениот случај и да изнесе слични аргументи како во претходните случаи кога била застапувана од страна на адвокат

- имајќи предвид дека трошоците за адвокат (во случајот околу 16 евра) иако сами посебе не се чинат големи, претставувале скоро 1/3 од главниот долг, во ситуација кога жалителката немала можност да има пристап до бесплатна правна помош

- имајќи предвид дека законските одредби кои претпоставувале приговорот да биде поднесен преку адвокат се применувале автоматски и без исклучок, односно без можност да се земат предвид евентуалните специфики на одредена странка или да се побара доуредување на приговорот по законскиот рок за негово поднесување.

При констатирањето на повредата на правото на пристап до суд во случајот, Судот го имаше предвид како релевантен документот на Европската Комисија (види параграф 31 од пресудата каде Судот се повика на извештај на ЕК за напредокот на државата од 2019 година, каде јасно е нотиран ставот на ЕК дека и во случај на други постапки пред нотарите (како на пример оставинските) задолжителното учество на адвокат го доведува во прашање пристапот до правда, но и релевантни документи на Советот на Европа (види параграфи 32-35 од пресудата) .

**Заклучок:** повреда ( едногласно) во однос на жалителката Китановска (Ж.бр. 53030/18), а во однос на Жалбата поднесена од жалителот Барбуловски (Ж.бр. 31378/20) ја прогласи за недопуштена поради непочитување на рокот од 6 месеци за нејзино поднесување до Судот.

**Член 41:** За утврдената повреда, Судот ја задолжи државата да ѝ плати на жалителката износ од **900 евра** во денарска противвредност.

## **5. Доцевска-Божиновска против Северна Македонија Ж.бр. 25190/18, Пресуда 9 мај 2023 година**

### **член 5 § 4, право на слобода и безбедност**

#### Поведа на процедуралните права на жалителката во постапката за определување и продолжување на нејзиниот притвор

**Факти** – Жалбата беше поднесена од страна на г-а Елена Доцевска-Божиновска чии жалбени наводи се однесуваа на тоа дека не ѝ била доставена жалбата поднесена од страна на јавниот обвинител против одлуката на Основниот кривичен суд со која ѝ бил определен куќен притвор, а по основ на која куќниот притвор бил заменет со мерка притвор, во контекст на кривичната постапка поведена против неа за кривично дело Терористичко загрозување на уставниот поредок и безбедноста, а во врска со инцидентот во Собранието на РСМ од 27 април 2017 година, како и дека постапката пред Апелациониот суд по нејзината жалба против одлуката за продолжување на нејзиниот притвор траела прекумерно долго.

Со донесената пресуда ЕСЧП констатираше повреда на членот 5 § 4 од ЕКЧП и утврди дека иако жалбата од јавниот обвинител всушност ѝ била

доставена на жалителката, сепак таа била доставена доцна, односно откако кривичниот совет на Основниот кривичен суд, одлучувајќи по жалбата на јавното обвинителство, мерката куќен притвор ја заменил со мерка притвор, со што всушност на жалителката не ѝ била дадена можност да биде навреме информирана и да се произнесе по наводите на јавниот обвинител наведени во неговата жалба, која очигледно имала за цел да го убеди кривичниот совет да ја замени мерката куќен притвор со построга мерка. Ваквата одлука ЕСЧП ја донесе независно од фактот што во постапката по жалба поднесена од жалителката против одлуката на кривичниот совет на Основниот суд со која мерката куќен притвор била заменета со мерка притвор, Апелациониот суд одржал расправа 12-тиот ден по нејзиното лишување од слобода, во присуство на нејзините адвокати, но во отсуство на жалителката која во тој период била лишена од слобода, со заклучок дека со оглед на драматичното влијание што лишувањето од слобода заради притворот го имало врз основните слободи на жалителката, постапката пред Апелациониот суд, кој ја одбил нејзината жалба, не можела да ги ремедира дефектите во постапката во која била определена мерката притвор, односно мерката куќен заменета со мерка притвор.

Исто така, со пресудата на Судот беше утврдена и повреда на членот 5 § 4 од ЕКЧП во светло на фактот дека постапката за судско преиспитување на одлуката за подоцнежното продолжување на нејзиниот притвор траела прекумерно долго, односно Апелациониот суд ја разгледал нејзината жалба против одлуката за продолжување на притворот и истата ја одбил дури 18 дена откако жалителката ја поднела нејзината жалба, а одлуката на Апелациониот суд ѝ била доставена на жалителката дури 21 ден по поднесувањето на жалбата, во услови кога жалителката не придонела за одолговлекувањето.

Ваквата одлука ЕСЧП ја донесе независно што кривичната постапка против жалителката била запрена во светло на Законот за амнестија, и независно од аргументите на Владата кои не беа уважени од страна на ЕСЧП, дека жалителката со граѓанска тужба можела да бара надомест на штета, поради фактот што Владата не беше во можност да достави до ЕСЧП домашна судска пракса од која произлегува дека жалителката можела да добие надомест на штета пред домашните судови во однос на нејзините специфични наводи за повреда на ЕКЧП – недоставувањето на жалбата на обвинителството и брзината на постапката пред Апелациониот суд.

Во однос на останатите наводи за повреда на ЕКЧП изнесени од страна на жалителката пред ЕСЧП меѓу кои и во однос на недоставувањето на предлогот на обвинителството за продолжување на нејзиниот притвор, ЕСЧП заведе став дека во светло на констатираните повреди на ЕКЧП, со кои се разгледани основните правни прашања покренати пред него, нема потреба за посебна одлука.

**Заклучок:** повреда ( едногласно)

**Член 41:** За утврдената повреда, Судот ја задолжи државата да ѝ исплати на жалителката износ од 750 евра во денарска противвредност. ЕСЧП исто така ја задолжи државата да ѝ исплати на жалителката и износ од 850 евра во денарска противвредност за трошоци во постапката пред ЕСЧП, односно вкупен износ од 1.600 евра во денарска противвредност.